

The background of the entire page is a microscopic image of plant tissue, likely a cross-section of a stem or root. The cells are arranged in a regular, brick-like pattern. The color of the cells transitions from a light blue at the top to a deep red at the bottom, with shades of green and yellow in between. The cell walls are clearly visible, forming a network of lines.

JAHRESBERICHT 2015

Die Agenda Chemie Pharma Biotech

JAHRESBERICHT 2015

Die Agenda Chemie Pharma Biotech



RESPONSIBLE CARE[®]
OUR COMMITMENT TO SUSTAINABILITY

scienceindustries

Wirtschaftsverband Chemie Pharma Biotech

scienceindustries setzt sich nachhaltig für ein innovationsfreundliches Umfeld für die Mitgliedunternehmen ein. 1882 gegründet, gehören ihr heute rund 250 Unternehmen an. Die grösste Schweizer Exportindustrie beschäftigt in der Schweiz rund 70 000 Personen, weltweit über 338 000 Personen. In der Schweiz sind über 11 600 hochqualifizierte Mitarbeiter in der Forschung tätig. Weitere 130 000 Arbeitskräfte in anderen Branchen hängen von der Industrie Chemie Pharma Biotech ab.

Die Website www.scienceindustries.ch informiert ausführlich über Ziele, Arbeitsweise, aktuelle Tätigkeiten und wichtige Positionsbezüge von scienceindustries.

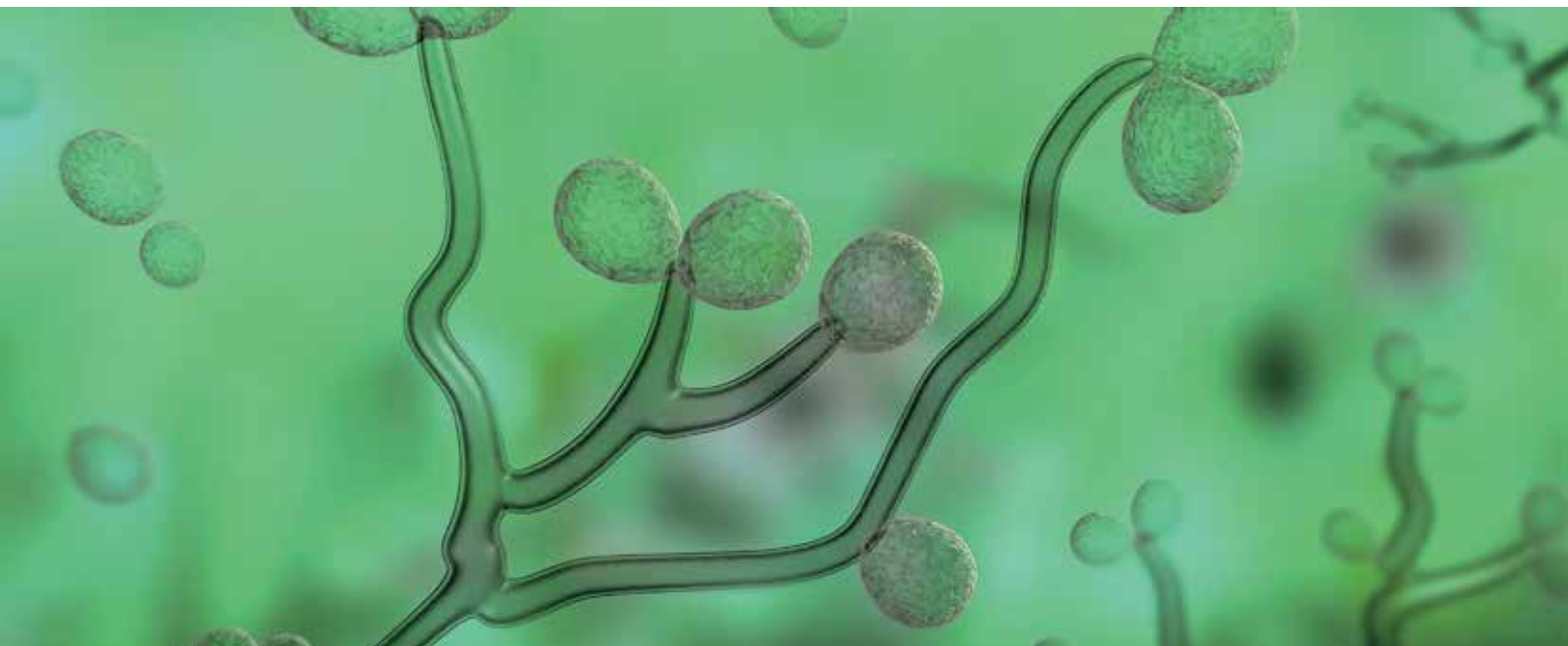
Vorteile der Mitgliedschaft bei scienceindustries

Mitglieder können über scienceindustries auf die geplanten staatlichen Regelungen in den Bereichen Wirtschaftspolitik, Chemie, Pharma, Biotechnologie, Umweltschutz, Sicherheit und Technologie sowie in Fragen des wissenschaftlich-technischen Nachwuchses Einfluss nehmen. Zudem erhalten Mitglieder von scienceindustries exklusiven Zugang zum Membernet, einer webbasierten Wissensplattform, die täglich mit E-Mail über alle neueren Geschäfte informiert, welche die Unternehmen in den scienceindustries betreffen.

Weiter können Mitglieder Einsitz in Arbeitsgruppen nehmen, wo Spezialisten aus den Unternehmungen aktuelle und langfristige Industriethemen bearbeiten.

Kontakt:

scienceindustries
Nordstrasse 15, Postfach
CH-8021 Zürich
T +41 44 368 17 11
F +41 44 368 17 70
info@scienceindustries.ch
www.scienceindustries.ch
[@swiss_science](https://twitter.com/swiss_science)

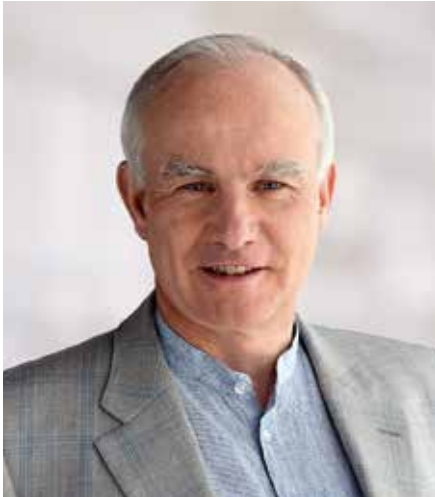


1	Vorwort des Präsidenten	7
2	Ziel und Strategie	8
2.1	Förderung der Innovationsbereitschaft in der Gesellschaft	9
2.2	Bewahren des marktwirtschaftlichen Ordnungsrahmens	9
2.3	Mitgestalten wettbewerbsfähiger Rahmenbedingungen	9
3	Gesellschaftliche Voraussetzungen schaffen	10
3.1	Marktwirtschaft bewahren	10
3.2	Innovationsbereitschaft fördern	12
4	Rahmenbedingungen gestalten	14
4.1	Forschungsfreundlicher Standort	14
4.2	Wettbewerbsfähiger Produktions- und Unternehmensstandort	16
4.3	Attraktiver Binnenmarkt	22
4.4	Weltweiter Marktzugang	26
5	Organisation	30
5.1	Vorstand und Vorstandsausschüsse	30
5.2	Gremien und Arbeitsgruppen	32
5.3	Geschäftsstelle	34
5.4	Revisionsstelle	35
5.5	Netzwerk	35
6	Mitglieder	36
6.1	Ehrenmitglieder	36
6.2	Mitgliedunternehmen	36
7	Abkürzungen	38



Zürich, im April 2016

Spitzenstellung mit Mut und langfristigem Handeln sichern



Mit ihren wissensbasierten Innovationen steuern die Mitgliedunternehmen von scienceindustries Jahr für Jahr einen massgeblichen Beitrag zur Schweizer Volkswirtschaft bei. Diese Innovationen verlangen langfristig orientiertes Denken und Handeln sowie unternehmerischen Mut, denn das Risiko des Scheiterns schwingt bei Innovationen immer mit.

Unsere Industrie pflegt diese Innovationskultur in exemplarischer Weise: die Mitgliedunternehmen stehen konsequent für das Neue und Unbekannte ein und fördern gezielt Interdisziplinarität und kulturelle Diversität in ihren Betrieben. Unsere Unternehmen haben längst erkannt, dass das bei ihnen vorhandene Wissen und Können sowie die Kreativität ihrer Mitarbeitenden die wichtigste Antriebskraft für Innovation sind. Dieses Bekenntnis zur Innovation schlägt sich in substantiellen Investitionen in Forschung und Entwicklung nieder, an denen auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten festgehalten wird. In einem Hochkostensland wie die Schweiz gibt es keine Alternative zu dieser nachhaltigen Innovationsstrategie.

Diese benötigt mit ihren langfristigen Investitionen von der Gesellschaft möglichst stabile und über lange Zeit voraussehbare Rahmenbedingungen. Die Industrie muss auf eine weitsichtige Politik zählen können, die auf interventionistische Eingriffe verzichtet und den unternehmerischen Handlungsraum mit innovationsfreundlichen Rahmenbedingungen möglichst weit offen hält.

Gerade in der heutigen Zeit des starken Frankens und der aussenpolitischen Unsicherheiten ist diese Ausrichtung besonders wichtig. Die Politik sollte insbesondere auf neue, unnötige und kostenträchtige Regulierungen und Experimente, wie beispielsweise die «Energiestrategie 2050», die «Grüne Wirtschaft», eine ausufernde Aktienrechtsreform oder zusätzliche Einschränkungen von Gefahrguttransporten verzichten und bestehende Regulierungen administrativ vereinfachen.

Die Politik sollte vielmehr wirtschaftspolitisch entscheidende Reformen rasch anpacken, um die Planungssicherheit für die Unternehmen zu erhöhen. Beispiele dazu sind die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative mit dem Erhalt der bilateralen Verträge, die Unternehmenssteuerreform III, die Reform der Altersvorsorge, der Masterplan Biomedizinische Forschung und Innovation oder die Erneuerung der Arzneimittelpreisfestsetzung.

Einer im internationalen Vergleich qualitativ hochstehenden Aus- und Weiterbildung auf allen Stufen kommt in einer Innovationsstrategie eine besonders wichtige Rolle zu. In allen Bereichen und auf allen Stufen der staatlichen Bildungs- und Forschungspolitik muss die Exzellenz als Richtschnur und Ziel aller Bemühungen dienen. Blindes Sparen im Bereich Bildung, Forschung und Innovation ist jedenfalls nicht zielführend. Zusätzlich muss das inländische Potenzial an qualifizierten Arbeitnehmenden verstärkt ausgeschöpft werden. Mit ihrer Nachwuchsinitiative Simply-Science.ch leistet scienceindustries seit Jahren einen konkreten Beitrag dazu.

Stehen wir als Land weiterhin mutig und zuversichtlich zur Innovation, so wird es gelingen, die Spitzenstellung der Schweiz als Forschungs-, Wissenschafts- und Industriestandort zu erhalten und den Wohlstand für alle zu erhöhen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. A. Keller'.

Dr. Gottlieb Keller
Präsident scienceindustries

scienceindustries, der Wirtschaftsverband Chemie Pharma Biotech, will die unternehmerische Innovationsstrategie seiner Mitgliedunternehmen unterstützen und fördern. Die heutige weltweit führende Position der Schweiz als Standort für wissensbasierte Unternehmen soll in den nächsten 20 Jahren konsequent ausgebaut werden.

Dieses Ziel kann nur gemeinsam mit der schweizerischen Politik erreicht werden, welche die unternehmerischen Rahmenbedingungen in der Schweiz massgeblich gestaltet.



Schwerpunkte der grössten Exportindustrie der Schweiz

2.1 FÖRDERUNG DER INNOVATIONSBEREITSCHAFT IN DER GESELLSCHAFT HEISST:

- Offenheit für das Neue und das Fremde stärken
- Akzeptanz von Wissenschaft und Technik fördern
- Persönliche Leistungsbereitschaft einfordern
- Ansehen von Unternehmen und Unternehmern steigern

2.2 BEWAHREN DES MARKTWIRTSCHAFTLICHEN ORDNUNGSRAHMENS HEISST:

- Freiheitliche Marktwirtschaft mit Wettbewerb und Preisniveaustabilität erhalten
- Regelorientierte, stabile und voraussehbare Politik anstelle von kurzfristigem Interventionismus des Staates

2.3 GESTALTEN WETTBEWERBSFÄHIGER RAHMENBEDINGUNGEN HEISST:

- Staatliche Rahmenbedingungen müssen die weltweite Wettbewerbsfähigkeit schweizerischer Unternehmen fördern
- Administrative Kosten müssen so gering wie möglich gehalten werden

3.1 MARKTWIRTSCHAFT BEWAHREN

Was wir darunter verstehen

- Vertrauen in die Industrie erhalten
- Dialog mit Gesellschaft und Politik pflegen
- Funktionsweise und Erfolge der Marktwirtschaft in Schulen und Gesellschaft aufzeigen
- Politisches System mit direkter Demokratie, Föderalismus und Milizsystem unterstützen
- Regelgestützte und nicht-interventionistische Politik sichern

Leistungen von scienceindustries 2015:

Fact Sheet «Frankenstärke»

Im Fact Sheet «Frankenstärke» schlägt scienceindustries ein dreiteiliges Massnahmenpaket (Wiederherstellung der Planungssicherheit, Regulierungsmoratorium, Smart Regulation) zur Unterstützung der Exportwirtschaft vor. Dieses Konzept und zahlreiche Vorschläge daraus sind von anderen Wirtschaftsverbänden, Parteien und auch vom Eidgenössischen Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) aufgenommen worden. Auch das sogenannte «Präsidentenpapier» der SVP, FDP und CVP vom 27.03.2015 übernimmt zahlreiche Forderungen von scienceindustries.

Europa-Dialog der Wirtschaft

scienceindustries hat sich an dem von economiesuisse geleiteten Projekt beteiligt, das die verschiedenen Anspruchsgruppen aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft zu Gesprächen über europapolitische Fragen in den verschiedenen Regionen der Schweiz zusammenbrachte. Die Erkenntnisse aus diesen Gesprächen bilden eine Grundlage für die Erarbeitung einer europapolitischen Strategie der Wirtschaft.

Bekenntnis zum Milizprinzip als Grundlage unseres Staates

Die im Berichtsjahr von economiesuisse veröffentlichte Erklärung zum Milizprinzip ist ein erster wichtiger Schritt, um das Milizsystem als Teil des schweizerischen Erfolgsmodells wieder in Erinnerung zu rufen. Das Milizsystem soll wieder vermehrt und kontinuierlich im Bewusstsein von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft verankert werden. Deshalb ist es wichtig, dass es nicht nur bei diesem Bekenntnis bleibt, sondern nun auch wirklich von der Wirtschaft aktiv gelebt wird.

Treffen mit nationalen Parlamentariern

Delegationen des Vorstandes und der Geschäftsleitung von scienceindustries trafen sich während den Sessionen der eidgenössischen Räte regelmässig in Bern mit Vertretern der Bundeshausfraktionen der CVP, FDP, SVP sowie der SP. Dabei konnten die Unternehmensvertreter den Parlamentariern die Anliegen unserer Industrie direkt vermitteln, was von den Politikern geschätzt wurde. Zudem suchte die Geschäftsstelle von scienceindustries bei konkreten Anliegen verschiedentlich das direkte Gespräch mit einzelnen Parteien, deren Sekretariaten und Politikern.

Generalversammlung 2015 bei Novartis International AG

Am 19. Juni 2015 fand auf dem Novartis Campus in Basel bei Novartis International AG die 133. Ordentliche Generalversammlung von scienceindustries statt. Dabei überbrachte Kurt Rohner, Vize-Direktor und Chef Direktionsbereich Zuwanderung und Integration, Staatssekretariat für Migration, die Grussadresse und legte den Teilnehmern der Generalversammlung die Sicht der Schweiz zu den migrationspolitischen Herausforderungen dar.



Pharmakodex – Geschenkverbot verschärft

scienceindustries wurde vom europäischen Pharmaverband EFPIA aufgefordert, die im Pharmakodex vorgesehenen Ausnahmen vom Geschenkverbot enger zu fassen, wobei eine Übergangsfrist bis zum 1. Juli 2015 gewährt wurde. In der Folge legte das Kodex-Sekretariat das Verbot eng aus und beantwortete viele diesbezügliche Anfragen abschlägig. Es intervenierte in einigen Fällen, erteilte Empfehlungen oder mahnte Unternehmen ab. Die pharmazeutische Industrie setzt sich hohe Vorgaben hinsichtlich Integritätsanforderungen.

Transparenzinitiative: Pharma-Kooperations-Kodex (PKK)

Erneut hat scienceindustries die Unterzeichnerfirmen in der Umsetzung des Pharma-Kooperations-Kodex (PKK) nach Kräften unterstützt. Die Kodex-Kommission trat mehrfach zur Klärung drängender Fragen zusammen und verabschiedete u.a. ein umfassendes Q&A-Dokument. scienceindustries stand auch in diesem Berichtsjahr in engem Kontakt mit der Ärzteschaft und Spitalern. Mit Blick auf die Publikation der ersten Daten im Jahr 2016 einigte sich scienceindustries in Absprache mit anderen Pharmaverbänden auf eine zurückhaltend proaktive Kommunikationsstrategie und sprach diverse Empfehlungen gegenüber den Unterzeichnerfirmen aus. Die Umsetzung der Transparenzinitiative ist ein Engagement im Dienste von mehr Transparenz und zur Förderung des Vertrauens in die Pharmaindustrie.





Verhaltenskodex der veterinär-pharmazeutischen Industrie der Schweiz (VetPK)

Der totalrevidierte Verhaltenskodex trat per 1. Januar 2015 in Kraft und glich sich inhaltlich mit Ausnahme des Geschenkverbotes weitgehend dem Pharmakodex (PK) an. Um Doppelspurigkeiten mit verwaltungsrechtlichen Verfahren bei Swissmedic zu vermeiden, schloss scienceindustries im Februar 2015 eine Vereinbarung mit Swissmedic ab. Demnach sind die Unterzeichnerfirmen gehalten, Anzeigen nicht gleichzeitig bei Swissmedic und beim VetPK-Sekretariat einzureichen. Im Gegenzug übermittelt das VetPK-Sekretariat unter dem Schutz des Amtsgeheimnisses Swissmedic anfangs jeden Monats eine Übersicht der bei ihm hängigen und erledigten Fälle. Das VetPK-Sekretariat bot im Berichtsjahr zwei Schulungen für die Firmenmitarbeiter an.

Unsere Initiativen

- Membernet mit E-Mail-Service
- Parlamentariertreffen
- Standpunkte zu Sessionen der eidgenössischen Räte
- Pharma-Kooperations-Kodex, Pharma- und Vet-Pharmakodex
- Transparenzinitiative: Pharma-Kooperations-Kodex (PKK)
- Pharmakodex Schulungen und Flyer (D/F/I/E)
- Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Engagements

- Mitarbeit bei economiesuisse
- Kampagnenarbeit bei Abstimmungen
- Mitarbeit in Parteiorganen
- Mitarbeit in der Landesversorgung

Mehr auf scienceindustries.ch

- Fact Sheet «Frankenstärke»
- Pharma-Kooperations-Kodex
- Pharmakodex
- Vet-Pharmakodex

3.2 INNOVATIONSBEREITSCHAFT FÖRDERN

Was wir darunter verstehen

- Gesellschaftliche Akzeptanz von Naturwissenschaft und Technik fördern
- Offenheit für das Neue bewahren: Risikobereitschaft in der Gesellschaft erhalten
- Internationale Exzellenz in öffentlicher Bildung und Forschung ausbauen
- Nachwuchs für Naturwissenschaften und Technik begeistern

Leistungen von scienceindustries 2015:

Anlässe der Parlamentarischen Gruppe Bildung Forschung und Innovation PG BFI

An der Veranstaltung in der Frühjahrsession sprach Dr. Gerardo Ramos, Global Head R&D Crop Protection, Syngenta International AG, zum Thema «Agrarforschung: Welche Ergebnisse – welche Rahmenbedingungen?». Dabei zeigte er innovative Forschungslösungen auf, um international eine sichere, qualitativ erstklassige und umweltschonende Produktion und Versorgung mit landwirtschaftlichen Produkten zu ermöglichen. Weiter sprach er die Rahmenbedingungen an, welche die Industrie benötigt, um nachhaltige Ergebnisse am Standort Schweiz liefern zu können.



Am Sessionsanlass in der Herbstsession zeigte Prof. Dr. Gian-Luca Bona, Direktor der EMPA, anschaulich an Praxisbeispielen die erfolgreiche Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft auf. In seinem Referat verdeutlichte er den anwesenden Parlamentariern die Bedeutung einer gesicherten Mittelverteilung zu Gunsten des ETH-Bereiches und der Hochschulen im Rahmen der anstehenden BFI-Periode 2017–20 für den Wirtschaftsstandort Schweiz.

SimplyScience.ch mit wachsender Reichweite

Dank unverändert hoher Qualität der Inhalte, verbesserter Auffindbarkeit durch Suchmaschinen und technischen Anpassungen stiegen die Besucherzahlen von SimplyScience.ch in den letzten zwei Jahren markant an. Mit durchschnittlich fast 2 000 Besuchern pro Tag liegen die Besucherzahlen mehr als anderthalb Mal so hoch wie im Vorjahr und gut dreimal so hoch wie 2013.

Höhere Wahrnehmung der SimplyScience Stiftung in der Westschweiz

Die französischsprachige Version von SimplyScience.ch mit inzwischen über 250 redaktionellen Artikeln wird monatlich von rund 8 000 Besuchern besucht, doppelt so vielen wie im Vorjahr. SimplyScience präsentierte sich zudem an Anlässen für Kinder, Familien und Lehrpersonen an der EPFL (Championnat de sciences, Festival Scientastic, Journée des classes), im Wallis (Hérisson sous gazon), Fribourg (Junior Days) und Genf (Scope//Days).

«SimplyNano 1» Erfolgsprojekt zur Nanotechnologie in Schulen

Die Nachfrage nach dem Experimentierkoffer «SimplyNano 1» hält kontinuierlich an. Dank Beiträgen von Clariant, Lonza, Actelion, dem Zürcher Lotteriefonds, der cogito foundation und der Metrohm-Stiftung konnten 2015 mehr als 260 Lehrpersonen an Weiterbildungskursen in acht verschiedenen Kantonen teilnehmen und daraufhin einen kostenlosen Koffer beziehen. Damit stehen seit 2012 gesamtschweizerisch über 1 300 SimplyScience-Koffer an Schulen der Sekundarstufe im Einsatz.

Nationaler Laborwettbewerb «Science on the Move» für Gymnasialklassen



Rund 600 Lernende aus Gymnasien der ganzen Schweiz nahmen an diesem Wettbewerb von SimplyScience teil. Sie entwickelten im Klassenverband experimentelle Lösungsansätze zu umfassenden biologischen Fragestellungen. Zehn Klassen wurden von F. Hoffmann-La Roche an die Schlusspräsentation nach Basel eingeladen. Die Siegerklasse aus der Kantonsschule Zug konnte zur Belohnung eine spannende Science-Week in London erleben.

SimplyScience-Sonderpreise bei «Schweizer Jugend forscht»

Beim Nationalen Wettbewerb 2015 von «Schweizer Jugend forscht» wurden zwei Sonderpreise der SimplyScience Stiftung verliehen. Pauline Boillat (1996) wurde für ihre Arbeit über biologisch abbaubare Polymere ausgezeichnet, Christian Kaufmann (1996) für eine

Arbeit zum Einfluss von Grüntee auf die Lebensdauer von Taufliedern. Sie wurden zu je einem einwöchigen Praktikum bei Omya AG bzw. Nestlé SA eingeladen.

Die SimplyScience Stiftung an Messen und Veranstaltungen

Im Berichtsjahr erreichte die SimplyScience Stiftung über 1 500 Kinder im Rahmen verschiedener Veranstaltungen wie der tunOstschweiz in St. Gallen, der tunBern in der Bundesstadt und dem Treffpunkt Science City an der ETH Zürich. Während sich die Kinder am SimplyScience-Stand mit Experimenten verweilten, erhielten Lehrpersonen, Eltern und andere Interessierte Einblick in die Aktivitäten der Stiftung.

Initiative Pflanzenschützer.ch

Wirksamer Pflanzenschutz ist unerlässlich für eine produktive und nachhaltige Landwirtschaft, steht aber zunehmend in der gesellschaftlichen und politischen Diskussion. Mit der neuen Initiative Pflanzenschützer.ch beteiligt sich scienceindustries am Diskurs und zeigt die Bedeutung von Pflanzenschutzmitteln für gesunde Pflanzen, sichere Ernten und sichere Lebensmittel auf.

Schulvorträge zu Biotechnologie und Ernährung

Mit Vorträgen über aktuelle Themen aus den Bereichen der Ernährungsforschung und der Biotechnologie gaben Wissenschaftler von scienceindustries im Rahmen des Programms «Swiss Life Sciences» spannende Einblicke in die Entwicklung und Anwendung neuer Forschungsergebnisse und förderten so das Interesse an innovativen Lösungen für aktuelle Herausforderungen.

Brennpunkt Nahrung: 1. Nationale Fachkonferenz der Agrar- und Ernährungsbranche

Die Premiere der Fachkonferenz Brennpunkt Nahrung war ein voller Erfolg. Rund 320 Vertreter der Agrar- und Nahrungsmittelwirtschaft trafen sich an der Messe Luzern zum Austausch und stellten sich der Frage «Wo steht die Schweizer Agrar- und Ernährungswirtschaft im Jahr 2025?». scienceindustries war im Conference Board aktiv vertreten und hatte – zusammen mit der Stiftung für Konsumentenschutz SKS – das Fachgespräch «Gesunde Ernährung: Hightech oder natürlich?» organisiert.

Swiss Biotech Report 2015

Der Swiss Biotech Report gibt jährlich Überblick zu Akteuren, aktuellen Entwicklungen und Rahmenbedingungen für die Biotech-Branche der Schweiz. Als Mitglied des Steering Committee zeigte scienceindustries im Beitrag «Global network and local production drive success» die Bandbreite der Biotechnologie-Anwendungen bei Mitgliedunternehmen auf, und wies auf die Standortfaktoren hin, welche die Schweiz dafür attraktiv machen.

Sachliche Informationen zur «Grünen Biotechnologie»

Der Anbau gentechnisch veränderter Nutzpflanzen nimmt weltweit stetig zu. Mit dem Newsletter «InterNutrition POINT – Aktuelles zur grünen Biotechnologie» informierte scienceindustries über Forschung, Entwicklung und Anwendung und leistete so einen Beitrag zur gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit neuen Technologien.

Referate an den Hochschulen

Seit 2012 beteiligt sich scienceindustries am Mastermodul «Business» der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften

(HAFL) und der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW). Der Fokus im Jahr 2015 lag bei den Rahmenbedingungen, welche die forschende agrochemische Industrie am Forschungs- und Produktionsplatz Schweiz benötigt, um nachhaltige Ergebnisse liefern zu können.



Pflanzenschützer.ch
Gesunde Pflanzen. Sichere Ernten. Sichere Lebensmittel.

Unsere Initiativen

- SimplyScience Stiftung – für Naturwissenschaft und Technik
- Pflanzenschützer.ch
- Parlamentarische Gruppe Bildung Forschung Innovation PG BFI
- scienceindustries-Ernährungsstrategie

Unsere Engagements

- Schweizer Jugend forscht
- NaTech Education
- Nationales Forschungsprogramm für industrielle Biotechnologie
- Mitwirkung Vortragsprogramm Swiss Life Sciences
- Swiss Biotech Report 2015



4.1 FORSCHUNGSFREUNDLICHER STANDORT

Was wir darunter verstehen

- Ausreichende und stetige Mittelversorgung der Hochschulen sichern
- Zugang zu den europäischen Forschungsprogrammen für Hochschulen unterstützen
- Grundlagenforschung als Fokus der öffentlichen Forschung
- Umfassende Forschungs- und Technologiefreiheit sicherstellen
- Attraktivität des klinischen Forschungsplatzes wiederherstellen
- Verständnis für den Schutz des Geistigen Eigentums fördern

Leistungen von scienceindustries 2015:

«Horizon 2020»: Fortsetzung der Forschungszusammenarbeit wichtig für den Forschungsplatz Schweiz

Mit der Botschaft zur Ausdehnung des Personenfreizügigkeitsabkommens auf Kroatien hat der Bundesrat ein wichtiges Zeichen an den Forschungsstandort Schweiz gesandt. Die Ratifikation des Kroatien-Protokolls schafft eine wichtige Voraussetzung, um die Forschungszusammenarbeit mit der EU im Rahmen von «Horizon 2020» auch nach Ende 2016 fortsetzen zu können.

Bessere Rahmenbedingungen für die Forschung am Menschen

Mit dem auf 2014 in Kraft getretenen Humanforschungsrecht hat sich die Schweiz eine zeitgemässe Grundlage für die Klinische Forschung gegeben. Auch im zweiten Jahr nach der Einführung der neuen Gesetzgebung, die unter Wahrung der Würde, Persönlichkeit und Gesundheit des Menschen gleichzeitig günstige Rahmenbedingungen für die Forschung schaffen soll, verblieben Unsicherheiten in der Umsetzung der rechtlichen Vorgaben. So bestehen insbesondere Verbesserungspotenziale hinsichtlich der Verfahrensabläufe bei vielen Ethikkommissionen.

Bundesfinanzen: Stabilisierungsprogramm 2017–2019

Mit dem Stabilisierungsprogramm 2017–2019 will der Bundesrat mit 25 ausgabenseitigen Massnahmen Entlastungen gegenüber dem provisorischen Finanzplan von rund CHF 1 Mrd./Jahr vornehmen. Damit werden die Vorgaben der Schuldenbremse eingehalten. Das Stabilisierungsprogramm ist aus Sicht von scienceindustries grundsätzlich gerechtfertigt. Allerdings erscheint die überproportionale Kürzung der BFI-Mittel als unangebracht und wird abgelehnt. scienceindustries spricht sich in ihrer Stellungnahme für eine massvolle, nur proportionale Kürzung im BFI-Bereich aus. Sie lehnt überdies die geplante Schliessung wichtiger Zollstellen ab, um Verzögerungen bei der Zollabfertigung zu vermeiden.

Unterstützung Forschungsinfrastrukturanlage European XFEL

scienceindustries hat sich in den parlamentarischen Beratungen erfolgreich für die Fortführung der Zusammenarbeit mit der Forschungsinfrastrukturanlage European XFEL eingesetzt. Diese

moderne Synchrotronstrahlungsquelle ergänzt die Forschungsinfrastruktur am Paul Scherrer Institut und dient der wissenschaftlichen Untersuchung von Materialien sowie von chemischen oder biochemischen Abläufen.

Schweizerische Agentur für Innovationsförderung (Innosuisse)

In ihrer Stellungnahme unterstützte scienceindustries die Überführung der Kommission für Technologie und Innovation (KTI) in eine unabhängige, juristisch selbstständige öffentlich-rechtliche Bundesanstalt mit der Bezeichnung «Schweizerische Agentur für Innovationsförderung» (Innosuisse). Dazu verlangt sie, dass Auftrag und Aufgaben der neuen Organisation klar auf die Förderung von «bottom-up»-Innovationsprojekten fokussiert bleiben. Themenorientierte Programme werden weiterhin klar abgelehnt.

Neue Technologien in der Gentechnologie aktiv mitverfolgen

Neue gentechnische Verfahren erweitern das Spektrum der Möglichkeiten für Forschung und Produktion, werfen aber auch gesellschaftliche und regulatorische Fragen auf. scienceindustries verfolgt die Entwicklungen aktiv, und begleitet die Entwicklung durch Teilnahme an Veranstaltungen, Kontakte mit Behörden und Informationen der Mitgliedsunternehmen.

Nutzung genetischer Ressourcen

Genetische Ressourcen spielen als Grundlage für Forschung und Entwicklung für viele Unternehmen eine wichtige Rolle. scienceindustries hat im Frühjahr 2015 einen Workshop für Mitglieder zur Umsetzung der Bestimmungen des Nagoya-Protokolls organisiert und setzt sich für praxisgerechte und umsetzbare Regelungen in der Nagoya-Verordnung ein.

Verständnis für Schutz des Geistigen Eigentums fördern

scienceindustries setzt sich nicht nur gegenüber Behörden, Politikern und mit SimplyScience.ch gegenüber der breiten Öffentlichkeit, sondern auch bei anderen Wirtschaftsverbänden stetig für einen hohen Schutz des Geistigen Eigentums ein. Es ist wichtig, dass sich auch andere Branchen und Wirtschaftsvertreter in der Schweiz

über die Bedeutung eines adäquaten immaterialgüterrechtlichen Schutzes für die Schweiz im Klaren sind.

Expertengruppe für den Schutz des Geistigen Eigentums
scienceindustries führt zusammen mit Interpharma ein gemeinsames Expertengremium für Fragen zum Geistigen Eigentum. Die IPEG (Intellectual Property Expert Group) setzt sich aus Immaterialgüterexperten der Industrien Chemie Pharma Biotech zusammen. Ihre Kernaufgaben sind der Einsatz für einen hohen Schutz des Geistigen Eigentums und die Förderung des Verständnisses für die Notwendigkeit eines solchen.

Umwelt- und Sicherheitstechnologie in der Chemie an der ETH Zürich

Diese Professur an der ETH Zürich wurde 1994 durch eine Donation von scienceindustries geschaffen, um Lehre und Forschung in industrierelevanten Umwelt- und Sicherheitsthemen zu stärken. Über die Jahre standen zahlreiche Unternehmen in fruchtbarem Kontakt mit dieser Stelle. Vor dem Hintergrund des bevorstehenden Wechsels in der Leitung dieser Gruppe hat scienceindustries gemeinsam mit der ETH-Schulleitung eine schenkungsgerechte Verwendung der noch vorhandenen Mittel festgelegt.



Unsere Engagements

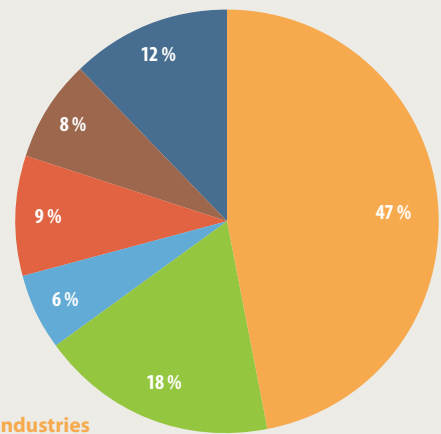
- Swiss Clinical Trial Organisation
- economiesuisse-Leitlinien der Wirtschaft zur Bildungs-, Forschungs- und Innovationspolitik

Mehr auf scienceindustries.ch

- Beispiele für erfolgreiche Innovation
- Finanzierung der Forschung in der Schweiz
- Positionspapier «Aktionsplan Innovation – für eine erfolgreiche Schweiz»
- Positionspapier «Exzellenz in der Bildung»
- Positionspapier «Synthetische Nanomaterialien»
- Positionspapier «Grüne Gentechnik: Mit Koexistenzregelung Wahlfreiheit für Konsumenten und Landwirte»
- Fact Sheet – «Gentechnologie»
- Fact Sheet – «Neue Technologien nutzen – keine Verbote in der Landwirtschaft»
- Fact Sheet «Neonicotinoide – Gefahr für Bienen?»
- Fact Sheet Séralini-Studie – «Kein Beweis für Gesundheitsrisiken von Gentech-Mais»
- Fact Sheet «Nationaler Innovationspark»
- Fact Sheet «Schutz der Amphibien: Pflanzenschutzindustrie unterstützt Massnahmen, um dem komplexen Zusammenspiel der Bedrohungen wirksam zu begegnen»

Private Forschungsausgaben in der Schweiz

Total 12.8 Mrd. CHF (2012, intramuros nach Nutzniesserbranchen)

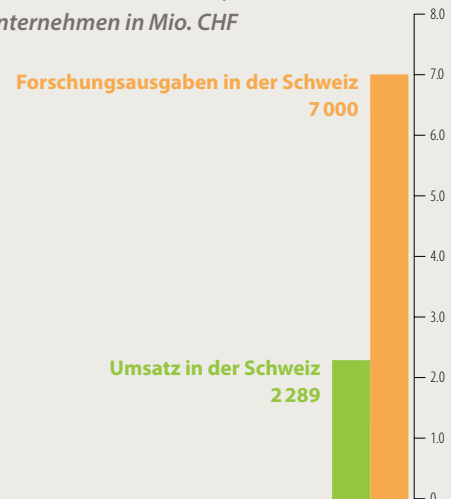


Mio. CHF

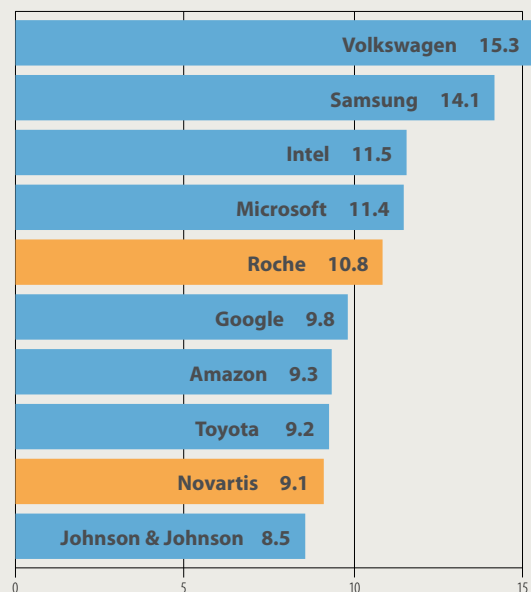
6003	scienceindustries
2260	Maschinen, Metall
798	Information, Kommunikation
1214	Auftragsforschung
1017	Nahrungsmittel
1528	Übrige

Exporte finanzieren die Forschungs- und Entwicklungsausgaben in der Schweiz 2015;

TopTen-Unternehmen in Mio. CHF



Die TopTen-Unternehmen mit den grössten F&E-Investitionen weltweit 2015 in Mrd. US\$



4.2 WETTBEWERBSFÄHIGER PRODUKTIONS- UND UNTERNEHMENSSTANDORT

Was wir darunter verstehen

- Stabile Geld- und Währungspolitik
- International attraktives Steuerumfeld
- Weltweit wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen für Produkte und die Produktion
- Effiziente Umweltpolitik, welche Ziele vorgibt, die Zielerreichung aber der Industrie überlässt
- Ausreichend verfügbare und preislich wettbewerbsfähige Produktionsfaktoren (z.B. Arbeitskräfte, Strom, Infrastruktur)
- Unkomplizierter Zugang zu ausländischen Fachkräften erhalten

Leistungen von scienceindustries 2015:

Unabhängigkeit der Schweizerischen Nationalbank entschlossen verteidigen

Der Schweizer Franken neigt angesichts der ungelösten Verschuldungsprobleme gegenüber dem Euro weiterhin zur Stärke. Vor diesem Hintergrund flammte die Diskussion über den richtigen Kurs der Geldpolitik der Schweizerischen Nationalbank SNB immer wieder auf. scienceindustries wird sich weiterhin und entschlossen für die Unabhängigkeit und Autonomie der SNB einsetzen. Die Schaffung eines Staatsfonds lehnt sie ab.

Umsetzung Art. 121 a BV – Masseneinwanderungsinitiative

Der Bundesrat will bei der Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative (Art. 121 a BV), wie von der Wirtschaft gefordert, die Zuwanderung von Personen aus EU/EFTA mit einer Schutzklausel steuern, und zwar wenn immer möglich im Einvernehmen mit der EU. scienceindustries begrüsst diesen Grundsatzentscheid und erwartet von den politischen Akteuren, dass sie sich auf eine pragmatische Umsetzungslösung verständigen, welche eine eigenständige Steuerung der Zuwanderung in gewissem Masse zulässt und die bilateralen Verträge sichert. Wichtig ist insbesondere die separate Betrachtung von Grenzgängern und Kurzaufenthaltern bis zu zwölf Monaten. Ebenso dürfen hochqualifizierte Arbeitnehmer aus Drittstaaten und deren Familien nicht marginalisiert werden. Darüber hinaus kommt der besseren Nutzung des inländischen Potenzials eine entscheidende Rolle zu. Bei den flankierenden Massnahmen soll der Vollzug der bestehenden Massnahmen verbessert werden, statt immer weitergehende Regulierungen einzuführen.

Unternehmenssteuerreform III (USR III)

Im Rahmen der Unternehmenssteuerreform III müssen die bestehenden kantonalen Steuerregime durch international akzeptierte Massnahmen ersetzt werden. Nach den Erstberatungen in den Räten enthält die Vorlage die für unsere Industrie zentralen Ausgleichelemente Patentbox und fakultative ergänzende Inputförderung auf Kantonsebene. Die Unterstützung der Finanzdirektoren

der Kantone bleibt weiterhin eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen des Projekts, weshalb die Steuerbefreiung durch alle Massnahmen auf max. 80% beschränkt wurde.

Änderung der Verordnung 1 zum Arbeitsgesetz ArGV 1 – Arbeitszeiterfassung

scienceindustries liess sich zur vorgelegten Änderung der Verordnung 1 zum Arbeitsgesetz (ArGV 1) – die Arbeitszeiterfassung betreffend – vernehmen und lehnte die Vorschläge ab. Denn nur ein Teil der Wirtschaft kann von den vorgesehenen Erleichterungen profitieren und insbesondere viele Unternehmen der chemisch-pharmazeutischen Industrie bringen diese Änderungen keine Verbesserung. scienceindustries sprach sich vielmehr für einen innerbetrieblichen Lösungsansatz, ohne Einbezug der Gewerkschaften, über die Aushandlung von Betriebsvereinbarungen mit den jeweiligen Arbeitnehmervertretungen aus. Wo keine Arbeitnehmervertretungen bestehen, soll unter Bedingungen auch eine Lösung in den Einzelarbeitsverträgen möglich sein. scienceindustries wird sich weiterhin für eine Liberalisierung der Arbeitszeiterfassung einsetzen.

Senkung unnötiger Verwaltungskosten

scienceindustries unterstützt die rasche Umsetzung der im Bericht zur Motion 15.3210 identifizierten Massnahmen. Die Senkung der Kosten, die den Unternehmen mit den unnötigen Regulierungskosten entstehen, gehört im Kampf gegen die Auswirkungen des starken Frankens zu den wirksamsten politischen Massnahmen. Die rasche Umsetzung des Massnahmenkatalogs zur Senkung der unnötigen Regulierungskosten stärkt die Stellung des Wirtschaftsstandorts Schweiz.

Aktienrechtsreform: gegenwärtig unnötig

scienceindustries lehnt eine Reform des Aktienrechts gegenwärtig als unnötig ab. Sofern dennoch auf das Vorhaben eingetreten werden sollte, fordert scienceindustries, dass die Regelungen der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) unverändert ins Gesetz übernommen werden

und sowohl kein Sonderprozessrecht, keine erweiterten Klagerechte als auch keine gesetzlichen Geschlechterquoten eingeführt werden. Zudem beantragt sie bei der Rückerstattung von Leistungen auf jede Ausdehnung des persönlichen Geltungsbereichs zu verzichten.

Verjährungsrechtsrevision

Der Vorschlag, die absolute Verjährungsfrist für Personenschäden von 10 auf 30 Jahre zu erhöhen, lehnte scienceindustries ab. Es besteht keine Not, aufgrund einer Einzelproblematik eine einschneidende und insgesamt nachteilige Gesetzesrevision anzustossen. Der letzte Entscheid des Ständerates, die heute gültigen Verjährungsfristen doch beizubehalten, ist zu begrüßen. Indes sind verjährungsrechtliche Sonderregelungen für Opfer von Asbestschäden abzulehnen.

Revision des Datenschutzrechts

scienceindustries beurteilt die angekündigte Revision des Datenschutzrechts kritisch und bringt ihre Position auf verschiedenen Ebenen ein. Ein Revisionsbedarf ergibt sich durch die Ende 2015 von den Trilog-Parteien verabschiedete Europäische Datenschutzgrundverordnung, da die Gleichwertigkeit der schweizerischen Regeln mit jenen der EU sichergestellt bleiben soll.

Berufsgeheimnisschutz für Unternehmensjuristen

Unternehmensjuristen geniessen in der Schweiz keinen Berufsgeheimnisschutz, was vor allem bei Verfahren in den USA zu Nachteilen führt. scienceindustries setzt sich seit langem zusammen mit anderen Verbänden für dessen Einführung ein. Nachdem eine Regelung über das Strafgesetzbuch scheiterte, bestehen Bestrebungen im Parlament, einen Lösungsansatz für das Zivilverfahren vorzusehen. scienceindustries begrüsst diese Bemühungen, doch werden sie nicht zu einem genügenden Schutz für Unternehmensjuristen führen, weshalb sie sich nach wie vor für eine umfassende Lösung ausspricht.

Energiestrategie 2050 mit wichtigen Konzessionen an die Wirtschaft

Im Berichtsjahr hat das Parlament intensiv über die Energiestrategie 2050 beraten. Dabei konnten dank dem Einsatz von scienceindustries und befreundeter Wirtschaftsverbänden deutliche Verbesserungen für die Wirtschaft erzielt werden. So soll die Förderung der erneuerbaren Energien betragsmässig begrenzt und zeitlich klar befristet werden. Ferner soll die Laufzeit von Kernkraftwerken nicht limitiert werden und auch die Forderung nach der Erstellung eines Langzeitbetriebskonzeptes wurde fallengelassen. scienceindustries wird sich weiter für eine möglichst wirtschaftsverträgliche Ausgestaltung der Energiestrategie 2050 einsetzen.

Klima- und Energielenkungssystem

scienceindustries kann einem Übergang von einem Förder- zu einem Lenkungssystem in der Energiepolitik nur unter den bekannten restriktiven Bedingungen zustimmen. Insbesondere fehlt der Energiestrategie 2050 bisher die für den Einsatz ressourcenorientierter Abgaben erforderliche politische Legitimation. Deshalb lehnt scienceindustries den rein instrumentell ausgerichteten Verfassungsartikel BV Art. 131a (neu) ab.

Nein zur Volksinitiative «Für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie»

Die jederzeit lückenlose Versorgung mit Strom zu international

wettbewerbsfähigen Preisen ist ein zentrales Anliegen von scienceindustries. Dazu gehört auch der Weiterbetrieb der bestehenden Kernkraftanlagen, so lange diese die international gängigen Sicherheitsstandards einhalten. Aus grundsätzlichen Überlegungen lehnt scienceindustries jegliches Technologieverbot ab.

Nationale CO₂-Gesetzgebung

scienceindustries setzt sich dafür ein, dass Unternehmen, die am Schweizer Emissionshandelssystem teilnehmen und dem internationalen Wettbewerb ausgesetzt sind, nicht durch übermässig hohe Preise für Emissionsrechte benachteiligt werden. scienceindustries hat einen parlamentarischen Vorstoss angeregt, der sicherstellen soll, dass die Härtefallregel praxisnah vollzogen werden kann.

Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Grüne Wirtschaft» abgelehnt

Sowohl Ständerat als auch der Nationalrat haben die Revision des Umweltschutzgesetzes «Grüne Wirtschaft» abgelehnt. Sie folgten damit den Argumenten der Wirtschaft, die Vorlage sei unnötig und belaste den Wirtschaftsstandort. Über die noch extremere Volksinitiative mit gleichem Titel wird der Souverän damit ohne Gegenvorschlag entscheiden. In Hinblick darauf müssen die entsprechenden freiwilligen Leistungen der Wirtschaft noch besser aufgezeigt werden.

Revision der Störfallverordnung

Aufgrund des neuen Chemikalien-Klassierungssystems (GHS) wurde die Störfallverordnung (StFV) revidiert und am 1. Juni 2015 in Kraft gesetzt. scienceindustries konnte bei der Vorbereitung der Revision der Störfallverordnung mitarbeiten und konstruktiv gute Lösungen für die Bedürfnisse der Industrie erreichen.

Workshop über die Umsetzung der revidierten Störfallverordnung

Im September 2015 organisierten scienceindustries und TÜV SÜD in Basel einen Workshop über die Umsetzung der revidierten Störfallverordnung. Die Vorträge haben den Teilnehmenden die neuen Bestimmungen aus Sicht von Bund, Fachexperten und Industrievertretern näher gebracht und den Austausch im Sinne des Responsible Care® Programms ermöglicht.

Koordination von Raumplanung und Störfallvorsorge

scienceindustries nimmt an der Arbeitsgruppe «Neubauten neben Störfallverordnungsanlagen» teil, die vom Bundesamt für Umwelt im Jahr 2013 auf Wunsch der Industrie initiiert wurde. Ziel dieser Aktivität ist es, die Koordination von Raumplanung und Störfallvorsorge zu verbessern und zu gesamthaft nachhaltigeren Lösungen zu kommen. Im Dezember 2015 fand dazu ein Workshop statt, um die von den betroffenen Akteuren erarbeiteten Massnahmen zu besprechen und aufeinander abzustimmen.

Revision der Gewässerschutzverordnung

Aufgrund der revidierten Gewässerschutzverordnung (GschV) können ökotoxikologische Grenzwerte für organische Spurenstoffe festgelegt werden. scienceindustries hat in der Stellungnahme mit Erfolg dafür plädiert, dass bei Überschreitung der Grenzwerte in den Gewässern der Nutzen der Stoffe angemessen berücksichtigt werden muss (z.B. bei Medikamenten und alternativlosen Pflanzenschutzmitteln).



Schienentransport von Gefahrgut ist für die produzierende Industrie zentral

Produkte mit als Gefahrgüter klassifizierten Stoffen sind im Alltag unentbehrlich, so beispielsweise im Verkehr (Treibstoff), bei der Kommunikation (Lithium-Batterien), der Trinkwasseraufbereitung, der Bekleidung (Farbstoffe), als Produktionsmittel für Arznei- und Pflanzenschutzmittel sowie für Hygieneartikel und Nahrungsmittel.

Seit Anfang 2015 arbeitet eine Projektgruppe aus Vertretern des Bundes und der betroffenen Kantone, der SBB sowie der Industrie an Massnahmen, um die Risiken von Gefahrguttransporten wie beispielsweise Chlor auch in Zukunft im gesellschaftlich tragbaren Sicherheitsbereich zu halten. Die gezielte Reduktion der Transportgeschwindigkeit und der Einsatz von sicherheitstechnisch weiter verbesserten Kesselwagen senken das Transportrisiko von Chlor erheblich.

Unter der Federführung des Bundesamtes für Umwelt BAFU und unter Einbezug der Kantone Genf, Waadt, Wallis und Basel-Stadt haben die am Transport von Chlor auf der Schiene beteiligten Organisationen (SBB, BAV, BAFU, VAP sowie scienceindustries) im seit Anfang 2015 laufenden Projekt risikosenkende Massnahmen evaluiert.

So führen die zwischenzeitlich von der Gruppe erarbeiteten und die von der SBB bereits eingeführten Massnahmen dazu, dass das Risiko der Chlortransporte entlang des hauptbetroffenen Genferseebeckens bereits deutlich gesenkt wird. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistet die SBB mit der seit Fahrplanwechsel 2015 eingeführten Reduktion der Transportgeschwindigkeit in den besonders sensiblen Streckenabschnitten. Ihrerseits bekennt sich die Industrie zum Einsatz sicherheitstechnisch nochmals verbesserter Kesselwagen und ist bereit, entsprechende Massnahmen einzuleiten.

Die Industrie wird sich aktiv an der kontinuierlichen Erarbeitung und Umsetzung weiterer Massnahmen beteiligen, entsprechen diese doch dem seit Jahren von der Branche gelebten proaktiven Risikomanagement («Responsible Care»-Programm) bei der Produktion, beim Transport und bei der Verwendung ihrer Produkte.

Sie hat deshalb auch den Transport von Gefahrgütern mit der Bahn als sicherste Transportart immer aktiv gefördert und unterstützt. Aus Sicherheitsgründen lehnt scienceindustries eine Verlagerung dieser Transporte auf die Strasse ab. Eine mögliche Entwicklung in Richtung eines faktischen Transportverbotes von Chlor auf der Schiene würde eine Abweichung von den Grundsätzen des Risikomanagements bedeuten und zudem zu einer Schwächung unserer Industrie am Standort Schweiz führen.



Gefahrguttransporte: Keine Einschränkungen in Agglomerationen

Das Parlament diskutierte dieses Jahr das neue Gütertransportgesetz (GüTG). Darin versteckt war ein Minderheitsantrag, wonach der Transport von Gefahrgütern in Agglomerationen eingeschränkt oder verboten werden könnte. Dank des Einsatzes von scienceindustries wurde der Antrag deutlich abgelehnt.

scienceindustries-Gruppe Nutrition

Die neue Arbeitsgruppe Nutrition besteht aus Experten der im Bereich Lebensmittel und Ernährung tätigen Mitgliedsunternehmen. Sie befasst sich mit der Entwicklung günstiger Rahmenbedingungen für die im Bereich Ernährung forschende Industrie. Im Jahr 2015 hat sich die Gruppe stark für den Aufbau eines konstruktiven Dialogs und einer nachhaltigen Zusammenarbeit mit den Schweizer Behörden eingesetzt.

Spitzentreffen mit dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen

Erstmals fand im 2015 ein Treffen der scienceindustries Gruppe Nutrition mit dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV statt. Beim Spitzentreffen wurden das neue Lebensmittelrecht, die nationale Verzehrstudie menuCH, die Überarbeitung der Lebensmittelrezepturen sowie die bevorstehenden Reformulierungsinitiativen besprochen.

scienceindustries-Gruppe Agrar

Mit dem neuen Gesamtauftritt und dem eigenen Webauftritt agrar.scienceindustries.ch sollen die Aktivitäten der Gruppe Agrar besser sichtbar gemacht und so die Interessen der scienceindustries-Mitgliedsunternehmen im Pflanzenschutzbereich noch wirksamer vertreten werden.

Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Schweizer Bauernverband

Beim Jahrestreffen der Gruppe Agrar mit dem Schweizer Bauernverband im November 2015 wurden insbesondere die gesellschaftliche Akzeptanz von Pflanzenschutzmitteln und -Technologien, der nationale Aktionsplan Pflanzenschutzmittel sowie die Rückstände in Oberflächengewässern besprochen. Das jährliche Treffen bildet die Basis für die wichtige und intensive Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und der Agrarindustrie.

scienceindustries-Gruppe Specialty Feed Ingredients

Die Arbeitsgruppe Futtermittelzusatzstoffe befasst sich mit allen gesetzlichen und regulatorischen Fragen der Futtermittelzusatzstoffe-Industrie und fokussiert neu auf die schweizerische Gesetzgebung. Sie pflegt eine intensive Zusammenarbeit mit den

Schweizer Behörden und dem Kompetenzzentrum des Bundes für landwirtschaftliche Forschung Agroscope. Die Gruppe besteht sowohl aus Experten der in diesem Bereich tätigen scienceindustries-Mitgliedfirmen als auch aus Spezialisten des Europäischen Verbands der Futtermittelzusatzstoffe-Industrie FEFANA.

Neues Lebensmittelrecht: Projekt LARGO

scienceindustries begrüsst die Revision des Verordnungsrechts zum Lebensmittelgesetz und insbesondere die Angleichung der Schweizer Gesetzgebung an die Vorschriften der EU mit dem Ziel, bestehende Handelshemmnisse zwischen dem schweizerischen Recht und demjenigen der EU abzubauen, aber auch um zu gewährleisten, dass die Schweizer Konsumenten nicht schlechter geschützt sind als diejenigen der EU. Einzelne Punkte bedürfen jedoch der Klärung. Diese wurden in der scienceindustries-Stellungnahme zur Revision der Verordnungen ausführlich angegangen.

Kostengünstige AHV-Ausgleichskasse scienceindustries



Die scienceindustries-Mitgliedsunternehmen können die staatlichen Sozialversicherungen AHV/IV/EO über eine kostengünstige eigene Ausgleichskasse abwickeln. Diese ist mit den Anforderungen der Industrie vertraut, wodurch sich der Verwaltungsaufwand für die Unternehmen verringert. Insbesondere bei Fragen des internationalen Personaleinsatzes verfügt die Kasse über viel Erfahrung.

Administrativ schlanke Familienausgleichskasse scienceindustries

Die Unternehmen von scienceindustries mit Standorten in mehreren Kantonen können dank der verbandseigenen Familienausgleichskasse die unterschiedlichen kantonalen Familienzulagengesetzgebungen – statt mit zahlreichen kantonalen Kassen – mit nur einem Ansprechpartner abwickeln. Es ist erklärte Politik der Familienkasse scienceindustries, dank schlanker Administration überall kostengünstiger als die jeweiligen kantonalen Kassen zu sein.

agrar
agrar.scienceindustries.ch

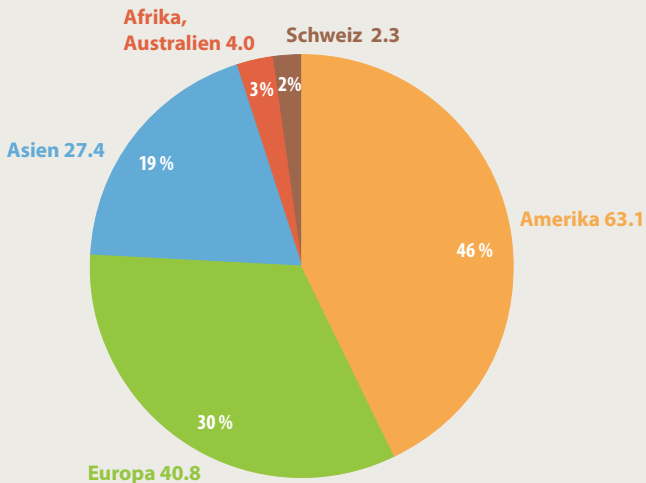
**Forschungsausgaben der TopTen-Mitgliedunternehmen von scienceindustries im In- und Ausland
2007–2015, in Mrd. CHF; Total 20.6 Mrd. CHF im 2015**



«Man muss das Unmögliche versuchen, um das Mögliche zu erreichen.»

Hermann Hesse (1877–1962)

**Weltumsatz der TopTen-Mitgliedunternehmen von scienceindustries nach Regionen 2015; in Mrd. CHF;
Total 137.6 Mrd. CHF**



Unsere Initiativen

- AHV-Ausgleichskasse 35 und Familienausgleichskasse
- Responsible Care®-Programm
- agrar.scienceindustries.ch
- scienceindustries Arbeitsgruppe Nutrition

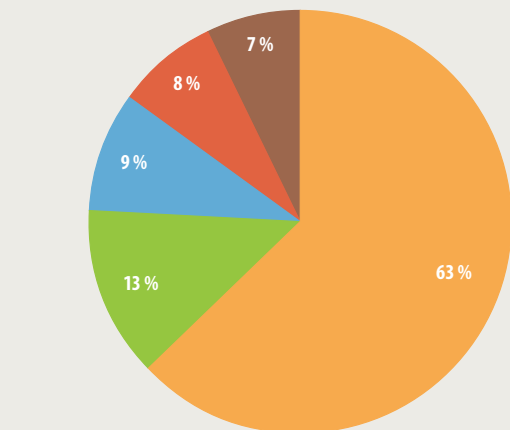
Unsere Engagements

- ECO SWISS
- Energieagentur der Wirtschaft (EnAW)
- Tox Info Suisse – Tel. 145
- Oekotoxzentrum
- Zentrum für angewandte Humantoxikologie (SCAHT)

Mehr auf scienceindustries.ch

- Wettbewerbsrechtliche Leitlinien für die Verbandsarbeit
- Positionspapier «Forderungen an die schweizerische Klimapolitik»
- Positionspapier «Mehr Wettbewerb im Strommarkt»
- Positionspapier «Strom in der chemisch-pharmazeutischen Industrie»
- Positionspapier «Marktmechanismen und Umweltschutz»
- Positionspapier «Sieben-Punkte-Programm Lenkungsabgaben»
- Positionspapier «Ökologische Steuerreform»
- Nachhaltigkeitsbericht scienceindustries
- Positionspapier «Hormonaktive Substanzen»
- Fact Sheet «Frankenstärke – was zu tun ist»
- Fact Sheet «Lebensmittelverunreinigungen durch Verpackungen»
- Fact Sheet «Chlor: Unverzichtbar in vielen Bereichen des Lebens»

**Weltumsatz der TopTen-Mitgliedunternehmen von scienceindustries nach Produkten 2015;
Total 137.6 Mrd. CHF**



- Mrd. CHF**
- 86.4 **Arzneimittel**
 - 18.2 **Feinchemikalien & Spezialitäten**
 - 13.1 **Agribusiness**
 - 10.8 **Diagnostika**
 - 9.1 **Vitamine, Riech- und Aromastoffe**



4.3 ATTRAKTIVER BINNENMARKT

Was wir darunter verstehen

- Rasche und sichere Arzneimittelzulassung mit EU-Kompatibilität
- Rasche und rechtssichere Arzneimittelvergütung
- Bestmögliche Rahmenbedingungen für Tierarzneimittel schaffen
- Rascher Zugang der Landwirte zu innovativen Pflanzenschutzmitteln
- REACH-verträgliches Chemikalienrecht in der Schweiz

Leistungen von scienceindustries 2015:

Preisfestsetzung von Arzneimitteln

Das Bundesgericht bestätigte im Dezember 2015 das Grundsatzurteil des Bundesverwaltungsgerichts vom April 2015, wonach eine allein auf den Auslandspreisvergleich gestützte Preisanpassung im Rahmen der dreijährlichen Preisüberprüfung unzulässig sei. Vor diesem Hintergrund will der Bundesrat die auf den 1. Juni 2015 in Kraft gesetzten neuen Verordnungen auf ihre Rechtmässigkeit hin überprüfen. Der Bundesrat hat entschieden, die periodische Überprüfung der Arzneimittelpreise im Jahr 2016 auszusetzen, bis die angepassten Bestimmungen in Kraft treten. Dies soll 2017 erfolgen.

Heilmittelgesetz-Revision

Das Parlament setzte im Jahr 2015 die Beratung der 2. Etappe der Heilmittelgesetz-Revision fort. scienceindustries begrüsst stets die Schaffung neuer Forschungsanreize u.a. durch die Verbesserungen des Unterlagenschutzes sowie durch die Förderung des vereinfachten Zulassungsverfahrens (Anerkennung des «well established use»). Hinsichtlich der Bestimmungen zu Integrität und Transparenz setzte sich scienceindustries insgesamt für eine ausgewogene Lösung ein. Sie forderte dabei stets, dass diese Bestimmungen inskünftig für alle Heilmittel gelten müssen. Zudem sprach sie sich für Anpassungen bei den strafrechtlichen Bestimmungen aus; eine spezifische Schlechterstellung der Pharmaindustrie wäre in diesem Kontext unhaltbar gewesen.

Revision der Arzneimittel-Werbeverordnung

scienceindustries liess sich in Absprache mit dem Fachverband für Selbstmedikation ASSGP zur geplanten Revision der Arzneimittel-Werbeverordnung (AWV) vernehmen. Sie konstatierte, dass der Revisionsentwurf zwar auf einen verbindlichen Entscheid des Parlaments zurückgeht, hinterfragte aber noch einmal den Nutzen für Patientinnen und Patienten, wenn inskünftig die Swissmedic-Zulassung eines Arzneimittels als erlaubtes Werbeelement eingesetzt werden könne. Die vorgeschlagenen Änderungen verursachen für viele Unternehmen unnötige Kosten, weshalb scienceindustries eine Übergangsfrist von 5 Jahren für Werbemittel, die vor Inkrafttreten der angepassten Verordnung freigegeben wurden, forderte.

Benchmark-Studie zu den Arzneimittel-Zulassungszeiten

scienceindustries hat zusammen mit weiteren Pharmaverbänden erneut die Arzneimittel-Zulassungszeiten erhoben. Die Datenlage konnte auch im Berichtsjahr noch einmal verbessert werden. Die

Studie zeigte insbesondere auf, dass die Zulassungszeiten in der Schweiz für Indikationserweiterungen im internationalen Vergleich nicht konkurrenzfähig sind, während dem die beschleunigten Zulassungsverfahren (BZV) bei neuen aktiven Substanzen überdurchschnittlich schnell sind. Die Benchmark-Studie soll fortgesetzt werden.

Gegen Arzneimittel-Versorgungsengpässe als Herausforderung

scienceindustries wies in der Vernehmlassung im Herbst 2014 die neue Verordnung vollumfänglich zurück. Die Vorlage wurde erfreulicherweise teilweise umgeschrieben und einige problematische Punkte konnten entschärft werden. Zudem erwirkte scienceindustries eine Interpretationserklärung seitens des Bundesamtes für wirtschaftliche Landesversorgung. Die Industrievertretung im Expertengremium wird künftig die Interessen der Industrie in der Umsetzung der auf den 1. Oktober 2015 in Kraft gesetzten Verordnung einbringen.

Einführung der EU Good Distribution Practice Guidelines in der Schweiz

scienceindustries setzte sich in Abstimmung mit weiteren Schweizer Pharmaverbänden für eine für die Unternehmen tragbare Einführung der EU-GDP-Guidelines bei den Behörden ein. Dabei sollte die veterinärpharmazeutische Industrie von der Anwendung der strengeren Guidelines ausgenommen bleiben, welches Ansinnen leider ungehört blieb. Immerhin konnte scienceindustries für diese Unternehmen eine um zwei Jahre längere Übergangsfrist aushandeln. Es bleibt abzuwarten, wie die kantonalen Inspektorate mit den neuen Vorgaben umgehen werden; allfällige inkonsistente und überzogene Umsetzungen sind jedenfalls abzulehnen.

Strategie Nichtübertragbare Krankheiten (NCD-Strategie)

scienceindustries lehnte die Non Communicable Diseases-Strategie des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) als zu einseitig ab. Die Strategie vernachlässigt notwendige Anpassungen in der Versorgungsstruktur, der Früherkennung, der Frühintervention sowie der Sekundär- und Tertiärprävention. Während der Primärprävention eine zu grosse Bedeutung zugemessen wurde, wäre für scienceindustries die Förderung konkreter Massnahmen, die der Verminderung der Risikofaktoren dienen (z.B. Impfkampagnen), zentraler.



Nationale Strategie Antibiotikaresistenzen

scienceindustries beteiligte sich an den Workshops des Bundes zur Evaluation der Nationalen Strategie Antibiotikaresistenzen (StAR) und liess sich auch zur Strategie vernehmen. Sie begrüsst im Grundsatz die Ziele und Massnahmen zur Eindämmung der Entwicklung und Verbreitung resistenter Bakterien. Sie forderte dabei aber auch, dass der zu erwartende Nutzen mit den Kosten der jeweiligen Massnahme ins Verhältnis zu setzen sei. Am 18. November 2015 verabschiedete der Bundesrat die StAR-Strategie. Es gilt nun, deren Umsetzung zu begleiten und die Anliegen der betroffenen Kreise einzubringen.

Revision der Tierarzneimittelverordnung

In der Vernehmlassung zur geplanten Revision der Tierarzneimittelverordnung (TAMV) anerkannte scienceindustries die Mitverantwortung der pharmazeutischen Industrie bei der Vermeidung von Antibiotikaresistenzen und bot auch mit Blick auf die nationale Antibiotika-Strategie (StAR) Hand zu geeigneten Lösungsansätzen. scienceindustries beurteilte vereinzelte Anpassungsvorschläge kritisch. Allfällige Einschränkungen im Umgang mit Antibiotika müssen abgestützt auf wissenschaftliche Erkenntnisse erfolgen, sodass die Gesundheit und das Wohl von Tieren nicht gefährdet und weder Hersteller noch Vertrieber von Antibiotika ungerechtfertigt belastet werden.

Senkung der Tierarzneimittelpreise

scienceindustries bekämpfte im Ständerat mit Erfolg die vom Nationalrat gutgeheissene Motion zur Senkung der Tierarzneimittelpreise (13.3089). Diese wollte die Tierarzneimittelpreise per Gesetz auf das Niveau der EU senken. Dies, gestützt auf nicht fundierte Erhebungen und in Verkennung der hiesigen Verhältnisse, obwohl doch die Vertriebskosten in der Schweiz nachweislich höher als in der EU ist. Die Motion blendete zudem mögliche Folgen wie steigende Antibiotikaresistenzen oder drohende Versorgungslücken aus.

Revision der Chemikalienverordnung (SR 813.11) zur vollständigen Einführung von GHS

Der Bundesrat hat die totalrevidierte Chemikalienverordnung ChemV per 1. Juli 2015 in Kraft gesetzt. Mit der Revision wird die Umstellung auf das weltweit harmonisierte System GHS zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien abgeschlossen. Der Bund hat es verpasst, einige von scienceindustries kritisierte

Unzulänglichkeiten der ChemV zu korrigieren. scienceindustries wird die Forderungen weiter vertreten.

Revision der Chemikalienrisikoreduktionsverordnung (SR 814.81)

Der Bundesrat hat die Revision der Chemikalienrisikoreduktionsverordnung ChemRRV per 1. September 2015 in Kraft gesetzt. Mit der Revision sind Änderungen mehrerer internationaler Regelwerke ins Schweizer Recht integriert worden. Das BAFU hat wesentliche von scienceindustries eingereichte Anliegen der Mitgliedsunternehmen im Sinne einer schweizweit harmonisierten, wirtschaftsfreundlichen Umsetzung berücksichtigt.

REACH: Übernahme von Kandidatenstoffen, anhaltende Diskussionen bei der Zulassungsliste

Der Bund hat per 1. Dezember 2015 die Anhänge 2 (harmonisierte Einstufungen) und 3 (Angleichung an die REACH Kandidatenliste) der ChemV angepasst. Noch nicht abgeschlossen ist jedoch die Diskussion über die künftige Handhabung der Schweizer Zulassungsliste (Anhang 1.17 ChemRRV). Dort stehen die für nachgelagerte Anwender wichtigen Chrom(VI)-Verbindungen und Trichlorethylen wohl kurz vor der Aufnahme.

Längerfristige Weiterentwicklung des Schweizer Chemikalienrechtes

Der Bundesrat hat sich, wie von scienceindustries gefordert, gegen eine direkte Übernahme von REACH ausgesprochen. Die Verwaltung sucht nun Wege zur Weiterentwicklung des Schweizer Chemikalienrechtes. Dabei sollen das Schutzniveau von Mensch und Umwelt erhalten und die Wettbewerbsfähigkeit schweizerischer Hersteller im Vergleich mit den wichtigsten Handelspartnern gestärkt werden. scienceindustries ist in diese Arbeiten intensiv einbezogen.

Pflanzenschutzmittel: Nationaler Aktionsplan zur Risikoreduktion und nachhaltigen Anwendung

Mit einem nationalen Aktionsplan will der Bundesrat Risiken beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln weiter reduzieren und die Nachhaltigkeit bei ihrer Anwendung stärken. scienceindustries beteiligte sich aktiv an der Diskussion um den Aktionsplan und zeigte dabei auf, wie Industrie und Landwirtschaft ihre Verantwortung wahrnehmen und wie Investitionen in der Forschung stetige

Verbesserungen bei der landwirtschaftlichen Produktivität wie beim Umweltschutz ermöglichen.

Weiterbildungskurs Pflanzenschutz

Anlässlich der Weiterbildungstagung «Update Pflanzenschutz» vom 13. November 2015 diskutierten Experten aus Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Behörden und Industrie über innovative und umweltgerechte Lösungen im Pflanzenschutz. Die Schwerpunkte des Kurses 2015 bildeten die Vermeidung von unerwünschten Pflanzenschutzmittel-Einträgen in Oberflächengewässer sowie der neue Aktionsplan des Bundes. Die Weiterbildung «Update Pflanzenschutz» wird seit 2013 von einer Trägerschaft aus Schweizer Bauernverband SBV, scienceindustries, Lohnunternehmer Schweiz und AGRIDEA organisiert.

Gewässerschutz: Empfehlungen für Anwender von Pflanzenschutzmitteln

Ein sorgfältiger Umgang mit Pflanzenschutzmitteln unterstützt deren Wirkung und reduziert unerwünschte Auswirkungen, wie beispielsweise einen Eintrag in Gewässer. scienceindustries unterstützt die Sachkunde der Anwender in der Schweiz durch Praxis-Empfehlungen. Informationsmaterialien europäischer Initiativen (z. B. TOPPS) werden zusammen mit Fachpersonen aus Forschung und Anwendung für die Schweiz angepasst.

Schutz der Amphibien

Der Pflanzenschutzindustrie ist eine verantwortungsvolle und nachhaltige Anwendung von Pflanzenschutzmitteln wichtig. Deshalb wirkt sie beim Schutz der Amphibien aktiv mit, um das komplexe Zusammenspiel der verschiedenen Bedrohungen besser zu verstehen und mit geeigneten Massnahmen ihren Teil wirkungsvoll beizutragen. So unterstützt sie die Forschung auf diesem Gebiet sowie die Entwicklung einer noch besseren Risikoabschätzung.

Glyphosat: Keine Belege für schädliche Gesundheitsauswirkungen

Im Jahr 2015 beschäftigen sich Medien und Politik vermehrt mit angeblich möglichen Gesundheitsrisiken bei der Anwendung des Wirkstoffes Glyphosat. Am 12. November 2015 hat die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) ihre abschliessende Bewertung über den Herbizidwirkstoff Glyphosat veröffentlicht. Diese bestätigt erneut, dass «es sehr unwahrscheinlich ist, dass von Glyphosat eine Krebsgefahr ausgeht». Seit Jahrzehnten gehört Glyphosat weltweit zu den wichtigsten Wirkstoffen für die Unkrautbekämpfung und ist ein essentieller Baustein in integrierten Anbauverfahren.



Agrarpaket Herbst 2015

In ihrer Stellungnahme vom Juni 2015 hat scienceindustries den vermehrten Einbezug neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse im Rahmen von Neu- wie Wiederzulassungsverfahren begrüsst, steht dem Verfahren der vergleichenden Bewertung (Comparative Assessment) aber kritisch gegenüber. Mit der Einführung dieser Methode dürfte das Zulassungsverfahren für die Unternehmen und die Behörden künftig noch aufwändiger ausfallen.

Kein missbräuchlicher Import von Pflanzenschutzmitteln

Die schweizerische Regelung für den indirekten Parallelhandel von Pflanzenschutzmitteln (Parallelimport von Parallelimport) ist weniger streng als die Europäische Bestimmung. Damit sind Qualität und Rückverfolgbarkeit der importierten Waren nicht gesichert. Mit verschiedenen Vorstössen forderte scienceindustries im Berichtsjahr, die gesetzlichen Lücken zwischen der Schweizer und der EU-Regelung zu schliessen, um ausnahmslos geprüfte, sichere und in ihrer Identität einwandfrei identifizierbare Pflanzenschutzmittel in die Schweiz zu importieren.

Unsere Initiativen

- Koordination der Schweizer Pharmaverbände
- Plattform Chemikalienhandel
- Flyer «Sichere Versorgung mit einheimischen Lebensmitteln»
- Flyer «Faktenblatt Saatgutbehandlung»
- Weiterbildungsangebot: «Update PSM»

Unsere Engagements

- Benchmarkstudie für Swissmedic Zulassungen
- Plattform Pflanzenschutz
- ECPA TOPPS Programm (Weiterbildung für Anwender zur Reduktion von PSM-Einträgen in Gewässern)

Mehr auf scienceindustries.ch

- Fact Sheet «Parallelimport von Pflanzenschutzmittel – für mehr Sicherheit sind Gesetzeslücken zu schliessen»
- Fact Sheet «Gesunde Bienen in einer modernen Landwirtschaft»
- Fact Sheet «Glyphosat: Keine Belege für schädliche Gesundheitsauswirkungen»
- Gefahrgüter – geheimnisvolle Stoffe?





4.4 WELTWEITER MARKTZUGANG

Was wir darunter verstehen

- Zollfreier Marktzugang für alle Chemie-, Pharma-, und Biotech-Produkte durch WTO-Verträge und Freihandelsabkommen
- Internationale Harmonisierung bzw. gegenseitige Anerkennung von Produkt- und Produktionsvorschriften
- Einfache und rasche Abwicklung von Exporten und Importen
- Starker und durchsetzbarer Schutz des Geistigen Eigentums
- Abwenden drohender Beeinträchtigungen im bilateralen Wirtschaftsverkehr

Leistungen von scienceindustries 2015:

Forderungen an die Europapolitik der Schweiz

Im Positionspapier «Forderungen an die Europapolitik der Schweiz» spricht sich scienceindustries weiterhin für eine pragmatische Europapolitik der bilateralen Kooperation in ausgewählten Bereichen und gegen eine institutionelle Einordnung der Schweiz aus. Dazu soll Art. 121a BV möglichst wirtschaftsfreundlich und europaverträglich umgesetzt und eine institutionelle Lösung für alle bilateralen Verträge erarbeitet werden, die bezüglich der Rechtssicherheit den institutionellen Regeln im EWR gleichwertig ist.

Institutionelles Rahmenabkommen mit der EU

Die Forderung der EU nach einer institutionellen Gesamtlösung für die künftigen bilateralen Marktzugangsabkommen sowie deren Weiterentwicklung ist nachvollziehbar. Die künftige Lösung muss aber sicherstellen, dass der bilaterale Acquis weiterhin gemeinsam von der EU und der Schweiz festgelegt wird und keine automatische Übernahme des gesamten EU-Rechtsbestandes stattfindet. Unabhängige Institutionen sollen der Überwachung, Auslegung und Streitbeilegung dienen.

Freihandelsabkommen EU-USA (TTIP)

scienceindustries trug wesentlich zur Realisierung des gemeinsamen Positionspapieres von Cefic und ACC über Ursprungsregeln bei. Basis der darin vorgeschlagenen Ursprungsregeln sind die von der Schweiz und China vereinbarten Ursprungsregeln mit Berücksichtigung moderner Herstellungsmethoden. Das Positionspapier wurde bei den Verhandlungsdelegationen der EU und der USA eingereicht. Im Rahmen der EFPIA setzte sich scienceindustries ebenfalls für diese Ursprungsregeln ein. Zudem vertrat scienceindustries konsequent die Position, Ursprungsüberprüfungen nur der verantwortlichen Behörde des Exportlandes (Schutz vertraulicher Geschäftsinformationen) zuzugestehen.

Freihandelsabkommen Schweiz-China: Umsetzungsschwierigkeiten

scienceindustries setzte sich für die Lösung der festgestellten Umsetzungsschwierigkeiten des Freihandelsabkommens (Nachweis Direktversand, längere Abfertigungszeiten für präferentielle Waren

in China) ein. Leider erwiesen sich die eingeleiteten Massnahmen der Verwaltung bisher als ungeeignet, erhöhen diese doch den administrativen Aufwand für die Unternehmen beträchtlich. scienceindustries wird sich weiterhin für eine schlanke Lösung einsetzen.

Freihandelsabkommen mit MERCOSUR/Brasilien

Der Start von exploratorischen Gesprächen über den Beginn von Freihandelsabkommensverhandlungen wurde von scienceindustries ausdrücklich begrüsst. Im Rahmen des Gemischten Ausschusses Schweiz-Brasilien bekräftigte scienceindustries das Interesse an einem Freihandelsabkommen mit MERCOSUR/Brasilien. Das von scienceindustries erstellte Arbeitspapier beschreibt die Ausgangslage, die Bedeutung des MERCOSUR für die Mitgliedunternehmen sowie die Bedeutung eines entsprechenden FHA.

Indien: Kein Freihandelsabkommen ohne Regelung des Imports patentgeschützter Waren

scienceindustries kann ein Freihandelsabkommen mit Indien ohne Regelung des Imports patentgeschützter Waren nicht akzeptieren. Die Weigerung Indiens, den Import als Ausübung des Patentbesitzes anzuerkennen, kommt einer Marktabschottung gleich. Dies steht im Widerspruch zum Geist des Freihandels und zu den internationalen TRIPS-Verpflichtungen. Ein Handelsabkommen mit Indien ohne diesen minimalen und von Indien bereits früher teilweise anerkannten Grundsatz abzuschliessen, würde den Schutz des Geistigen Eigentums in Frage stellen und könnte die grösste Exportindustrie der Schweiz wegen der präjudiziellen Wirkung schwer schädigen.

Freihandelsabkommen – laufende Verhandlungen

scienceindustries setzte sich in enger Zusammenarbeit mit den Behörden (SECO und EZV) dafür ein, dass in den laufenden Verhandlungen über weitere Freihandelsabkommen (Vietnam, Malaysia, Indonesien, Paneuro-Med-Ursprungsprotokoll) die im Positionspapier «FTA Objectives» artikulierten Erwartungen (wie z.B. Marktzugang, Ursprungsregeln, Schutz des Geistigen Eigentums; Präzisierung Aufbewahrungsfristen Dokumente) berücksichtigt werden.



WTO-Pharmaabkommen: Blockierung der 5. Revision

Trotz intensiver Bemühungen von scienceindustries wurde der offizielle Start aufgrund des Widerstandes der USA weiter verzögert. Mangel an Ressourcen, der Verlust der kritischen Masse bei der Abdeckung, das Transpazifische Freihandelsabkommen (TPP) sowie die Verhandlungen auf WTO-Ebene über ein Abkommen über Informationstechnologie (ITA) wurden als Gründe seitens der USA angegeben. Intercept wie auch scienceindustries/Cefic/EFPIA versuchten mit entsprechenden Schreiben und Gesprächen die Teilnehmerstaaten des Abkommens an den Verhandlungstisch zu bringen, jedoch ohne Erfolg. Nach Abschluss der ITA-Verhandlungen besteht nun die Möglichkeit, dass 2016 die Verhandlungen zur Revision des Pharmaabkommens aufgenommen werden können.

WTO-Initiative Umweltgüter: plurilaterales Abkommen

scienceindustries begleitete die Verhandlungen eng. Der Vorschlag, sämtliche Chemiezollkapitel (i.e. Kap. 28 bis 39, ausgenommen die in Umweltabkommen regulierten Stoffe) in das Abkommen zu integrieren, scheiterte am Unwillen der teilnehmenden Staaten. Stattdessen sollen die Zölle für einige Tariflinien (max. 200) gesenkt werden. Ende 2015 blieben lediglich 4 von scienceindustries vorgeschlagenen Tariflinien auf der 350 Tariflinien umfassenden Produktliste, die 2016 weiter verhandelt wird. Aus Sicht von scienceindustries wird die Initiative der Bedeutung und der Rolle der Produkte der Mitgliedunternehmen im Umweltbereich nicht gerecht.

Biozide: Abkommen über die gegenseitige Anerkennung (MRA) wieder in Kraft

Im April 2015 ist das Abkommen über die gegenseitige Anerkennung der Zulassungen von Biozidprodukten, das nach der Revision der Biozidprodukteverordnung (VBP) neu ausgehandelt werden musste, wieder in Kraft gesetzt worden. Damit wurde der materielle Gleichstand zur europäischen Biozidprodukteverordnung hergestellt und der gegenseitige Marktzugang wieder erleichtert.

Nicht-präferentielle Ursprungsnachweise: Senkung der Gebühren

scienceindustries setzte sich für die Senkung der Gebühren für nicht-

präferentielle Ursprungsnachweise ein. Die Gebührengestaltung erfolgt durch die Handelskammern. Die von scienceindustries festgestellten Gebühren variieren bei den Maximalbeträgen erheblich (von 30 CHF bis 450 CHF). Zusammen mit Swissem und dem Swisstextiles hat scienceindustries das Gespräch mit den Handelskammern (SIHK) aufgenommen. Die Gespräche werden fortgesetzt.

scienceindustries RESTRICT LIST



Die RESTRICT LIST im Membernet von scienceindustries zeigt auf, bei welchen Produkten der Zolltarifkapitel 28 – 39.14 besondere Ein- und Ausfuhrvorschriften oder freiwillige Kontrollen zu beachten sind. Infolge diverser Anpassungen von relevanten Verordnungen (ChemV, BetmVV-EDI, VOCV) wurde die scienceindustries RESTRICT LIST im Berichtsjahr überarbeitet und angepasst.

Betäubungsmittel: Anpassung BetmVV-EDI

scienceindustries unterstützte die geplante Erweiterung des Verzeichnisses der BetmVV-EDI mit einer Ausnahme. Die Einzelsubstanzen wurden in der Restrict List aufgenommen. Wie von scienceindustries gefordert, veröffentlichte swissmedic die entsprechenden Ergänzungen (IUPAC-Bezeichnung, CAS-Nummer, Summenformel, Abkürzung und Synonymen) in einer separaten Liste, um die Umsetzung in den Unternehmen zu erleichtern.

Betäubungsmittel: GBL und 1,4-BDO nicht in Schedule I der 1971 Convention

scienceindustries setzte sich bei swissmedic dafür ein, entgegen der WHO-Empfehlung Gammabutyrolacton (GBL) und 1,4-Butandiol (1,4-BDO) nicht in der Schedule I der 1971 Convention aufzunehmen. scienceindustries unterstützte die Schweizer Delegation in den Verhandlungen und erreichte, dass die für die Industrie wichtigen Produkte nicht einem strengen Regime unterworfen werden. An der Sitzung der Commission on Narcotic Drugs im März 2015 wurde im Konsens im Sinne der Industrie entschieden.

Chemiewaffenübereinkommen: Handbook on Chemicals
scienceindustries beantragte, dass Aktualisierungen des Handbook

on Chemicals von der Organisation for the Prohibition of Chemical Weapons (OPCW) separat veröffentlicht werden. Die Nationale Behörde des Chemiewaffenübereinkommens (CWÜ) reichte den Antrag beim Technischen Sekretariat der OPCW ein, welches diesem nachkam. Damit wird die Aktualisierung der scienceindustries RESTRICT LIST und damit die Umsetzung in den Unternehmen wesentlich erleichtert.

Chemiewaffenübereinkommen: Einsatz in die Chemical Industry Contact Group

scienceindustries nahm Einsatz in die Chemical Industry Contact Group (CICG), welche sich aus Vertretern des Technischen Sekretariates und der Industrie zusammensetzt. Die CICG will die Zusammenarbeit zwischen der OPCW und der Industrie fördern. Sie befasst sich schwergewichtig mit den Themen Verifikation, Outreach & Education sowie Chemical Safety & Security. Die Einsitznahme bietet einen besseren und privilegierten Zugang zur OPCW.

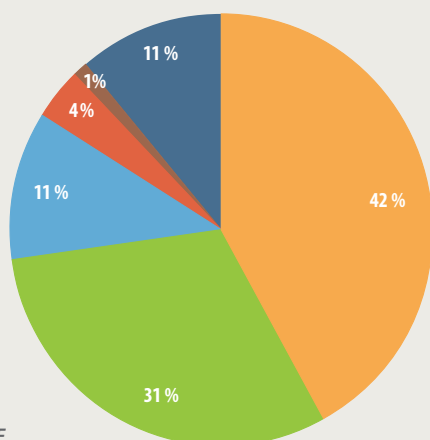
Elektronische Zollverfahren sollen Verbesserungen für die Exportwirtschaft bringen

Aufgrund der bestehenden Insellösungen in der IT-Infrastruktur strebt die Zollverwaltung eine Modernisierung an. Im Projekt «re-design Fracht» sollen die im Zollveranlagungsprozess (ZVP) mit der Wirtschaft erarbeiteten Konzepte umgesetzt werden. Die handelsverkehrsrelevanten Tools sollen bis 2025 realisiert werden. scienceindustries setzte sich dafür ein, dass die Wirtschaft in das Projekt miteinbezogen wird.

Teilrevision Zollgesetz

scienceindustries hat sich erfolgreich für die Streichung des Art. 115 Abs. 3 eingesetzt, der es der Zollverwaltung erlaubt hätte, im Rahmen der Amtshilfe Informationen und Unterlagen, über die sie verfügt und die nicht durch Zwangsmassnahmen beschafft worden sind, der ersuchenden Behörde direkt zu übermitteln.

Anteil der scienceindustries an den schweizerischen Gesamtexporten 2015; in Mrd. CHF, Total 203 Mrd. CHF



Mrd. CHF

- 84.7 scienceindustries
- 63.2 Maschinen-, Metallindustrie
- 21.5 Uhrenindustrie
- 8.1 Nahrungsmittelindustrie
- 3.2 Textilindustrie
- 22.3 Übrige

Seefracht: Zwingendes Verwiegen von Containern

Die International Maritime Organization (IMO) hat beschlossen, dass ab Sommer 2017 für alle Seecontainer das Gesamtbruttogewicht exakt festgestellt werden muss. Auf Initiative von scienceindustries wurde zusammen mit befreundeten Verbänden ein Konzept für die pragmatische Umsetzung dieser neuen Vorschrift in der Schweiz erstellt. Dieses wurde vom Schweizerischen Seeschiffahrtsamt akzeptiert.

Luftfracht: Übergangsbestimmungen für Gefahrgut

Bei Einführung neuer Gefahrgutvorschriften kommen Übergangsvorschriften zwischen 6 und 12 Monaten zur Anwendung. Dies gilt für alle Verkehrsträger ausser der Luftfracht. scienceindustries konnte beim ICAO Dangerous Goods Panel erreichen, dass künftig Übergangsfristen für neue Luftfracht-Gefahrgutvorschriften beantragt werden können.

Versicherung von Exportgeschäften: eine wertvolle Dienstleistung von scienceindustries



Exportierende Unternehmen, die ihre Zahlungsausfallrisiken minimieren wollen, können sich über die Globalstelle scienceindustries gegen diese Exportrisiken absichern lassen. Als Trägerin des Globalversicherungssystems bietet scienceindustries ihren Mitgliedsunternehmen eine administrativ einfache und preiswerte Absicherung der Exportrisiken. Im Jahr 2015 versicherten die Mitgliedsunternehmen von scienceindustries Exporte in der Höhe von CHF 1.286 Mrd.

Unsere Initiativen

- Chemiezollharmonisierungsabkommen CTHA
- WTO Pharmaabkommen
- RESTRICT LIST
- Exportrisikoversicherung

Unsere Engagements

- ICCA, IFPMA, CropLife International
- CTHA – CEFIC, EFPIA, ECPA, FECC
- Schweizer Wirtschaftsmissionen
- Gemischte Kommissionen

Mehr zum Thema auf scienceindustries.ch

- Monatlich aktualisierte Aussenhandelszahlen nach Ländern / Regionen / Branchen
- Positionspapier «Aussenwirtschaftsstrategie 2013–2018 – Für eine starke Aussenwirtschaftspolitik»
- Positionspapier «Forderungen an die Europapolitik der Schweiz»
- «FTA Objectives» (Anforderungen an Freihandelsabkommen)
- Fact Sheet «Priorisierung der Nachverhandlung bestehender Freihandelsabkommen»
- Fact Sheet «Wirtschaftlicher Kerngehalt der bilateralen Verträge»
- Fact Sheet «Massnahmen der Schweiz gegenüber Russland»
- Positionspapier «Biodiversitäts-Konvention – Access-Benefit-Sharing ABS»
- Fact Sheet «Der Gotthard-Strassentunnel – das Nadelöhr Europas»
- Fact Sheet «Luftfrachtpolitik als integrierter Teil der Schweizer Luftfahrtpolitik»
- Arbeitspapier Transatlantic Trade and Investment Partnership (TTIP): Auswirkungen auf die chemisch-pharmazeutische Industrie in der Schweiz

«Man muss viel gelernt haben, um über das, was man nicht weiss, fragen zu können.»

Jean-Jacques Rousseau (1712–1778)



5.1 VORSTAND UND VORSTANDSAUSSCHÜSSE

Amtszeit 2014 bis 2018 | Stand: 1. Januar 2016



Dr. Gottlieb Keller
F. Hoffmann-La Roche AG
Präsident

Pharma VAP
Wirtschaftspolitik VAW



Dr. Matthias Leuenberger
Novartis International AG
Vizepräsident

Vorsitz Pharma VAP



Dr. Thomas Beck
Nestlé SA

Vorsitz Bildung und Forschung VABF
Vorsitz Biotech Ernährung VABE



Prof. Dr. Christophe Copéret
ETH Zürich

Bildung und Forschung VABF



Dr. Thomas Früh
Bachem AG

Bildung und Forschung VABF
Umweltschutz Sicherheit Technologie VAUST



Dr. Toralf Haag
Lonza AG

Biotech Ernährung VABE



Magdalena Martullo
Ems-Chemie Holding AG

Vorsitz Wirtschaftspolitik VAW



Silvio Ponti
Sika AG

Wirtschaftspolitik VAW



Dr. Klaus Ruf
BASF Schweiz AG

Vorsitz Umweltschutz Sicherheit Technologie VAUST



Prof. Dr. Geneviève Berger
Firmenich SA

Bildung und Forschung VABF
Biotech Ernährung VABE



Andreas Bosshard
Teva /Mepha

Pharma VAP



Dr. Emanuele Centonze
Emanuele Centonze Holding SA

Umweltschutz Sicherheit Technologie VAUST
Wirtschaftspolitik VAW



Barbara Heise
Bayer (Schweiz) AG

Pharma VAP



Dr. Hariolf Kottmann
Clariant International AG



Christoph Mäder
Syngenta International AG

Wirtschaftspolitik VAW



Matthias Währen
Givaudan International SA

Umweltschutz Sicherheit Technologie VAUST



Dr. Gianni Zampieri
Galenica AG

Pharma VAP

Vorstandsausschuss Bildung und Forschung VABF

Vorstandsausschuss Biotech Ernährung VABE

Vorstandsausschuss Pharma VAP

Vorstandsausschuss Umweltschutz Sicherheit Technologie VAUST

Vorstandsausschuss Wirtschaftspolitik VAW

5.2 GREMIEN UND ARBEITSGRUPPEN

Stand: 1. Januar 2016

Biotechnologie Ernährung Gremium (BEG)

Dr. Michael Matthes, Vorsitz
scienceindustries

Domenico P. Alexakis
Swiss Biotech Association

Claudine Allemann
fial-Foederation der Schweizerischen
Nahrungsmittel-Industrien

Regina Ammann
Syngenta Crop Protection AG

Dr. Fredi Brühlmann
Firmenich SA

Dr. André Collioud
Novartis Pharma AG

Dr. Fabiola Dionisi
Nestec SA

Dr. Manfred Eggersdorfer
DSM Nutritional Products AG

Fabienne Fuhrer
Interpharma

Dr. Thomas Münch
Givaudan Schweiz AG

Jeanette Nenniger
F. Hoffmann-La Roche AG

Dr. Diego Schmidhalter
Lonza AG

Dr. Markus Wyss
DSM Nutritional Products AG

Pharmapolitisches Gremium (PPG)

Manfred M. Heinzer, Vorsitz
Roche Pharma (Schweiz) AG

Michele Borri
Vifor AG

Thomas B. Cueni
Interpharma

Hans-Rudolf Fuhrer
ASSGP

Jürg Granwehr
scienceindustries

Rebecca Guntern
Sandoz Pharmaceuticals AG

Walter P. Hölzle
vips

Dr. Peter Huber
Intergenerika

Dr. Monika Jänicke
Novartis Pharma Schweiz AG

Marcel Plattner
Gebro Pharma AG

Urban Skogg
Astra Zeneca AG

Dr. Athanasios Zikopoulos
Mundipharma Medical Company

Umweltschutz Sicherheit Technologie Gremium (USTG)

Dr. Michael Matthes, Vorsitz
scienceindustries

Dr. Martin Clausen
Lonza AG

Eduard Eckl
BASF Schweiz AG

Dr. Burkhard Feldmann
Givaudan Suisse SA

Roger Fischer
Novartis Pharma AG

Dr. Rolf Huber
Clariant Produkte (Schweiz) AG

Dr. Joachim F. Krueger
Clariant International AG

Dr. Dietmar Lösch
CABB AG

Dr. Hans-Martin Müller
Vifor - (International) AG

Dr. Marcia Perrin
Novartis Pharma AG

Dr. Alex Roesle
F. Hoffmann-La Roche AG

Dr. Marco Semadeni
Syngenta International AG

Dr. Sandra Thöni
Bachem AG

Christophe Vogel
DSM Nutritional Products AG

Arbeitsgruppen

Agrar (Gruppe und Ausschuss)
Specialty Feed Ingredients
Industrial Biotechnology
Nutrition

Arbeitsgruppen

HMG-Revision
Kodex-Kommission
Vetpharm

Arbeitsgruppen

CESIO Schweiz
Chemical Management
Chlor
Transport gefährlicher Güter
Energie und CO₂
Gewässerschutz
Lufthygiene
Störfallvorsorge

Wirtschaftspolitisches Gremium (WPG)

Julien Gander, Vorsitz

Lonza AG

Regina Ammann

Syngenta Crop Protection AG

Bruno Henggi

Interpharma

Dr. Beat Moser

scienceindustries

Dr. Stephan Mumenthaler

Novartis International AG

Mirek Odehnal

BASF Schweiz AG

Nathalie Stieger

F. Hoffmann-La Roche AG

Benedikt Suter

DSM Nutritional Products AG

Hildegard Wasescha

Actelion Pharmaceuticals Ltd.

Dr. Peter Zimmermann

Clariant International AG

SimplyScience Beirat

Thomas Flüeler, Vorsitz

SimplyScience Stiftung

Domenico P. Alexakis

Swiss Biotech Association

Dr. Karin Blumer

Novartis International AG

Alex Filz

DSM Nutritional Products AG

Cornelia Frei

aprentas

Peter Gehler

Siegfried Ltd.

Peggy Patience Grueninger

F. Hoffmann-La Roche AG

Janine Hermann

Interpharma

Jennifer Kaiser

Syngenta Crop Protection

Münchwilen AG

Dr. Karin Maag

Lonza AG

Dr. Martin Michel

Nestec SA

Dr. Farnaz Moser

EPFL Lausanne

Dr. Henricus Peerlings

Clariant International AG

Claudia Schneider

BASF Schweiz AG

David Spichiger

Schweizerische Chemische Gesellschaft

Chemikalienhandel KA Gremium (CHG)

Dr. Beat Moser, Vorsitz

scienceindustries

Dr. Emanuele Centonze

Emanuele Centonze Holding SA

Franz Christ

Thommen-Furler AG

Anna-Katharina Eisenhart

Sugro AG

Wolfram Heymann

Brenntag Schweizerhall AG

Dr. Peter Kaufmann

Selectchemie AG

Heinrich Wirz

Omya (Schweiz) AG

Arbeitsgruppen

Aussenhandelsexperten

DSG-Revision

Intellectual Property Expert Group

SCP Sektionsleitung

SCP Produktverantwortliche

5.3 GESCHÄFTSSTELLE

Stand: 1. Januar 2016



* Mitglied der Geschäftsleitung

5.4 REVISIONSSTELLE

PricewaterhouseCoopers

5.5 NETZWERK

scienceindustries ist ein bedeutendes Mitglied von economiesuisse, dem Dachverband der Schweizer Wirtschaft, und arbeitet mit weiteren Organisationen in der Schweiz zusammen, die auf bestimmte Fachbereiche spezialisiert sind. scienceindustries ist zudem ein aktives Mitglied in verschiedenen internationalen Verbänden.

ORGANISATIONEN IN DER SCHWEIZ

aprentas | www.aprentas.ch

Ausbildungsverband für Grund- und Weiterbildung für naturwissenschaftliche, technische und kaufmännische Berufe

ASSGP | www.assgp.ch

Schweizerischer Fachverband für Selbstmedikation

Economie Suisse | www.economiesuisse.ch

Verband der Schweizer Unternehmen

ECO SWISS | www.eco-swiss.ch

Schweizerische Organisation der Wirtschaft für Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

GeFaSuisse | www.gefasuisse.ch

Schulung von Gefahrgutbeauftragten

Intergenerika | www.intergenerika.ch

Verband der Generikahersteller in der Schweiz

Interpharma | www.interpharma.ch

Verband der forschenden pharmazeutischen Firmen der Schweiz

Jugend und Wirtschaft | www.jugend-wirtschaft.ch

Die Brücke zwischen Bildung und Wirtschaft in der Schweiz

Oekotoxzentrum | www.oekotoxzentrum.ch

Schweizerische Zentrum für angewandte Ökotoxikologie

Schweizer Jugend forscht | www.sjf.ch

Stiftung Schweizer Jugend forscht SJf

SKW | www.skw-cds.ch

Schweizerischer Kosmetik- und Waschmittelverband SKW

Swiss Biotech Association | www.swissbiotech.org

Industrieverband Biotech

Tox Info Suisse | www.toxinfo.ch

Nationale Informationsstelle bei Vergiftungen Tel. 145

vips | www.vips.ch

Vereinigung Pharmafirmen in der Schweiz

VSLF | www.vslf.ch

Verband der Schweizerischen Lack- und Farbenindustrie

EUROPÄISCHE VERBÄNDE

Cefic | www.cefic.org

European Chemical Industry Council

ECPA | www.ecpa.eu

European Crop Protection Association

EFPIA | www.efpia.eu

European Federation of Pharmaceutical Industries and Associations

Europabio | www.europabio.org

The European Association for Bioindustries

FECC | www.fecc.org

European Association of Chemical Distributors

INTERNATIONALE VERBÄNDE

CropLife International | www.croplife.org

Global Federation of the Plant Science Industry

ICCA | www.icca-chem.org

International Council of Chemical Associations

IFAH | www.ifaheurope.org

International Federation for Animal Health

IFPMA | www.ifpma.org

International Federation of Pharmaceutical Manufacturers & Associations

6.1 EHRENMITGLIEDER

Dr. Ernst Sigg und Dr. Rudolf Wehrli

6.2 MITGLIEDUNTERNEHMEN

A

A. Menarini AG, Zürich
 Abbott AG, Baar
 AbbVie AG, Baar
 Acima AG für Chemische Industrie, Buchs
 Acino Pharma AG, Aesch
 Acino Pharma AG, Liesberg
 Actelion Pharmaceuticals Ltd, Allschwil
 Actelion Pharma Schweiz AG, Baden
 Alcon Grieshaber AG, Schaffhausen
 Alcon Management SA, Cointrin Genève
 Alcon Pharmaceuticals Ltd., Fribourg
 Alcon Switzerland SA, Rotkreuz
 Allergan AG, Zürich
 Allergopharma AG, Therwil
 Alloga AG, Burgdorf
 Almirall AG, Wallisellen
 Amgen Switzerland AG, Zug
 Arcadis Schweiz AG, Schlieren
 Archroma Management GmbH, Reinach
 AROVET AG, Dietikon
 Astellas Pharma AG, Wallisellen
 AstraZeneca AG, Zug
 AVA Biochem BSL AG, Muttenz
 Avery Dennison Materials Europe GmbH, Kreuzlingen
 Azelis Schweiz Chemicals AG, Möhlin

B

Bachem AG, Bubendorf
 Bachem Holding AG, Bubendorf
 BASF Schweiz AG, Basel
 BASF Schweiz AG, Kaisten
 BASF Schweiz AG, Monthey
 BASF Schweiz AG, Pratteln
 BASF Schweiz AG, Zürich
 Baxalta Schweiz AG, Volketswil
 Baxter AG, Volketswil
 Bayer (Schweiz) AG, Zürich
 Bayer CropScience Schweiz AG, Muttenz
 BC Switzerland GmbH, Zug
 BGP Products GmbH – Milan N.V., Baar
 BGP Products Operations GmbH, Allschwil
 Biogen Switzerland AG, Zug
 Biokema SA, Crissier-Lausanne
 Biosynth AG, Staad
 Biotest (Schweiz) AG, Rapperswil
 Blattmann Schweiz AG, Wädenswil
 Boehringer Ingelheim (Schweiz) GmbH, Basel

Borer Chemie AG, Zuchwil
 Brenntag Schweizerhall AG, Basel
 Bristol-Myers Squibb SA, Cham

C

C.H. Erbslöh Schweiz AG, Zürich
 CABB AG, Pratteln
 CARBAGAS Logistik AG, Gümligen
 CBConsulting REACH, Zürich
 Celgene Chemicals GmbH, Zofingen
 Celgene GmbH, Zürich
 Chemgo Organica AG, Münchenstein
 Chemia Brugg AG, Brugg
 Chemische Fabrik Schärer & Schläpfer AG, Rothrist
 Chemoforma AG, Augst BL
 CICA SA, Basel
 Cilag AG, Schaffhausen
 CIM Chemicals AG, Zug
 Clariant International AG, Muttenz
 Clariant Produkte (Schweiz) AG, Muttenz
 Clinipace AG, Volketswil
 CU Deutero + Agro AG, Uetikon am See

D

DKSH Schweiz AG, Zürich
 Dottikon Exclusive Synthesis AG, Dottikon
 Dow AgroSciences Switzerland SA, Horgen
 Dow Europe GmbH, Horgen
 3M (Schweiz) GmbH, Rüschtikon
 Dr. E. Graeub AG, Bern
 Dr. W. Kolb AG, Hedingen
 Dr. Wild & Co. AG, Muttenz
 DSM Nutritional Products AG, Basel
 DSM Nutritional Products AG, Sisseln
 DSM Nutritional Products AG, Zweigniederlassung Pentapharm, Basel
 DSM Nutritional Products AG, Visp

E

Ed. Geistlich Söhne AG, Schlieren
 Eisai Pharma AG, Zürich
 Eli Lilly (Suisse) SA, Vernier
 Emanuele Centonze Holding SA, Chiasso
 EMS-CHEMIE AG, Domat-Ems
 Erba AG, Zürich
 ESBATech, Schlieren
 EuroChem Group AG, Zug

Evonik International AG, Zürich
 Ewopharma AG, Schaffhausen

F

F. Hoffmann-La Roche AG, Basel
 Febex SA, Bex
 Ferring AG, Baar
 Filtrox AG, St. Gallen
 Firmenich SA, Genève
 Forbo Giubiasco SA, Giubiasco
 Fresenius Kabi (Schweiz) AG, Oberdorf NW
 FRIKE GROUP, Mönchaltorf
 Fritz Nauer AG, Wolfhausen
 Future Health Pharma GmbH, Wetzikon

G

Galderma Schweiz AG, Egerkingen
 Galenica AG, Bern
 Galexis AG, Niederbipp
 Gebro Pharma AG, Liestal
 Geistlich Pharma AG, Wolhusen
 Genzyme - a Sanofi Company, Baar
 Georges Walther AG, Pfäffikon
 GILEAD Sciences Switzerland Sàrl, Zug
 Givaudan International SA, Vernier
 Givaudan Schweiz AG, Dübendorf
 Givaudan Schweiz AG, Kempthal
 Glaropharm AG, Mitlödi
 GlaxoSmithKline AG, Münchenbuchsee

H

Haeberlin & Co. AG, Zumikon
 Häffner Distribution Suisse SA, Brugg
 Hamberger Swiss Pyrotechnics AG, Spiez
 HCI Solutions AG, Bern
 Healthcare Consulting Group AG, Zug
 Helsinn Advanced Synthesis SA, Biasca
 Helsinn Healthcare SA, Pazzallo
 Huntsman Advanced Materials (Switzerland) GmbH, Basel
 Huntsman Advanced Materials (Switzerland) Sàrl, Monthey
 Huntsman Textile Effects, Basel
 Hydrior AG, Wettingen

I

IMCD Switzerland AG, Zürich

IMPAG AG, Zürich
Induchem AG, Volketswil
INEOS Group AG, Rolle
Interdelta SA, Givisiez
Iromedica AG, St. Gallen

J

Janssen-Cilag AG, Zug
Jungbunzlauer International AG, Basel
Jungbunzlauer Suisse AG, Basel

K

Keyser & Mackay, Zürich
Kolb Distribution Ltd., Hedingen

L

Lactipar SA, Obernau-Luzern
Lanxess International AG, Granges-Paccot
Legacy Pharmaceuticals Switzerland GmbH, Birsfelden
Leu + Gygax AG, Birmenstorf AG
Leutwyler Dienstleistungen AG, Zürich
LKC Switzerland, Füllinsdorf
Lobeck Chemie AG, St. Gallen
Lonza AG, Basel
Lonza AG, Visp
Louis Widmer AG, Schlieren
Lucridis Distribution AG, Zürich
Lundbeck (Schweiz) AG, Glattbrugg
LUZI AG, Dietlikon

M

Max Zeller Söhne AG, Romanshorn
MEDA Pharma GmbH, Wangen-Brüttisellen
Medinova AG, Zürich
MEGlobal Europe GmbH, Horgen
Mepha Pharma AG, Basel
Mepha Schweiz AG, Basel
Merck & Cie, Schaffhausen
Merck (Schweiz) AG, Zug
Merck Sharp & Dohme IDEA AG, Luzern
Merck Sharp & Dohme Research Ltd, Luzern
Merz & Benteli AG, Niederwangen BE
Merz Pharma (Schweiz) AG, Allschwil
Meyerhans Mühlen AG, Weinfelden
MSD Animal Health GmbH, Luzern
MSD International GmbH, Luzern
MSD Merck Sharp & Dohme AG, Luzern
MSD Werthenstein BioPharma GmbH, Schachen
Mundipharma Medical Company, Basel

N

Nestlé SA, Vevey
Novartis International AG, Basel

Novartis Pharma AG, Basel
Novartis Pharma Schweiz AG, Rotkreuz
Novartis Pharma Schweizerhalle AG, Pratteln
Novartis Pharma Services AG, Basel
Novartis Pharma Stein AG, Stein
Novo Nordisk Pharma AG, Küsnacht

O

Octapharma AG, Lachen
Omya (Schweiz) AG, Oftringen
OrPha Swiss GmbH, Küsnacht
Otsuka Pharmaceutical (Switzerland) GmbH, Glattbrugg

P

Pfizer AG, Zürich
Pharmanalytica SA, Locarno
prochem AG, Zürich
Proto Chemicals AG, Mitlödi
Provet AG, Lyssach bei Burgdorf

R

RAHN AG, Zürich
Roche Diagnostics International, Rotkreuz
Roche Diagnostics (Schweiz) AG, Rotkreuz
Roche Pharma (Schweiz) AG, Reinach
Rohner AG, Pratteln
Rolic Technologies Ltd., Allschwil

S

Sandoz AG, Basel
Sandoz Pharmaceuticals AG, Rotkreuz
Sanitized AG, Burgdorf
Sanofi Pasteur MSD AG, Baar
Sanofi-aventis SA-Business Unit Helvepharm, Frauenfeld
Sanofi-aventis (Suisse) SA, Vernier
SAP (Schweiz) AG, Regensdorf
Schweiz. Sprengstoff AG, Bauen
Selectchemie AG, Zürich
Senn Chemicals AG, Dielsdorf
Servier (Suisse) SA, Meyrin
SI Group-Switzerland GmbH, Pratteln
Siegfried AG, Zofingen
Siegfried Evionnaz SA, Evionnaz
Sigma-Aldrich (Switzerland) Holding AG, Buchs
Sigma-Aldrich Chemie GmbH, Buchs
Sigma-Aldrich International GmbH, St. Gallen
Sigma-Aldrich Production GmbH, Buchs
Sigma-Tau Pharma AG, Zofingen
Sika AG, Baar
Sika Europe Management AG, Zürich
Sika Schweiz AG, Zürich
Sika Services AG, Zürich
Sika Technology AG, Zürich

SkyePharma AG, MuttENZ
Société Suisse des Explosifs, Brig
Spirig HealthCare AG, Egerkingen
Stähler Suisse SA, Zofingen
Streuli Pharma AG, Uznach
Sugro AG, Basel
swiss process safety GmbH, Basel
Syngenta AG, Basel
Syngenta Agro AG, Dielsdorf
Syngenta Crop Protection AG, Basel
Syngenta Crop Protection Monthey SA, Monthey

T

Takeda Pharma AG, Pfäffikon SZ
Teva Pharma AG, Basel
THERAMetrics (Switzerland) GmbH, Thalwil
Thommen-Furler AG, Rüti b. Büren
Tillotts Pharma AG, Rheinfelden
Trinseo Europe GmbH, Horgen

U

UCB-Pharma AG, Bulle
ufamed AG, Sursee
Univar AG, Zürich

V

Valorec Services AG, Basel
van Baerle AG, Münchenstein
Versalis International Bruxelles-Branch Aarau, Aarau
Vétoquinol AG, Ittingen
Vifor (International) AG, St. Gallen
Vifor AG Zweigniederlassung Medichemie, Ettingen
Vifor Consumer Health Ltd., Villars-sur-Glâne
Vifor SA, Villars-sur-Glâne
Vifor Pharma Ltd., Glattbrugg
ViiV Healthcare GmbH, Münchenbuchsee
VIRBAC (Schweiz) AG, Glattbrugg
Vital AG, Oberentfelden
VWR International GmbH, Dietikon

W

Werner Stricker AG, Zollikofen

Z

Z & S Handel AG, Kloten
Zeochem AG, Uetikon am See
Zoetis Schweiz GmbH, Zürich

ABS Access and Benefit Sharing
AEO Authorized Economic Operator
AG Arbeitsgruppe
AGEK Arbeitsgemeinschaft der Ethikkommissionen
BAFU Bundesamt für Umwelt
BAG Bundesamt für Gesundheit
BAZL Bundesamt für Zivilluftfahrt
Betm-VSwissmedic Betäubungsmittelverordnung Swissmedic
BFI Bildung, Forschung und Innovation
BFS Bundesamt für Statistik
BGÖ Bundesgesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung
BNF Biomedizin - Naturwissenschaft - Forschung
BRIC-Staaten Brasilien, Russland, Indien und China
BVET Bundesamt für Veterinärwesen
Cefic European Chemical Industry Council
ChemV Chemikalienverordnung
CLP Classification, Labelling and Packaging Regulation
CSD Commission for Sustainable Development
DG Trade Directorate General for Trade of the European Commission
DRG Diagnosis Related Groups
ECHA European Chemicals Agency
eCTD Electronic Common Technical Document
EFPIA European Federation of Pharmaceutical Industries and Associations
EMA European Medicines Agency
EnAW Energieagentur der Wirtschaft
ETS Emission Trading System
EZV Eidgenössische Zollverwaltung
FDA Food and Drug Administration
FHA Freihandelsabkommen
FIFG Forschungs- und Innovationsförderungsgesetz
GCC Gulf Cooperation Council
GCP Good Clinical Practice
GHS Global Harmonized System
GPS Global Product Strategy
GSchV Gewässerschutzverordnung
GVA Güterverkehrsabkommen
GVO Gentechnisch veränderte Organismen
HFG Humanforschungsgesetz
HFKG Hochschulförderungs- und koordinationsgesetz
HMG Heilmittelgesetz
ICCA International Council of Chemical Associations
ICCM International Conference on Chemicals Management
IFPMA International Federation of Pharmaceutical Manufactures & Associations
IGEB Interessengemeinschaft Energieintensiver Branchen
INN International Non-proprietary Name
IPR Intellectual property right
KG Kartellgesetz
KLV Krankenpflege-Leistungsverordnung
KVG Krankenversicherungsgesetz
KVV Verordnung über die Krankenversicherung
MRA Mutual Recognition Agreements
NFP Nationales Forschungsprogramm
OPCW Organisation for the Prohibition of Chemical Weapons
OZD Oberzolldirektion
PBT Persistente, bioakkumulierende und toxische Fremdstoffe
POP Persistent Organic Pollutants
PSMV Pflanzenschutzmittelverordnung
REACH Registration, Evaluation and Authorization of Chemicals, Verordnung für die sichere Herstellung und Verwendung chemischer Stoffe in der Europäischen Union
RC Responsible Care
SAICM Strategic Approach to International Chemicals Management
SBA Swiss Biotech Association
SCG Schweizerische Chemische Gesellschaft
SCNAT Akademie der Naturwissenschaften Schweiz
SD Selbstdispensation
SECO Staatssekretariat für Wirtschaft
SERV Schweizerische Exportrisikoversicherung
SDR Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter auf der Strasse
SJF Schweizer Jugend forscht
SL Spezialitätenliste
SNF Schweizerischer Nationalfonds
Swissmedic Schweizerisches Heilmittelinstitut
TVA Technische Verordnung über Abfälle
UNEP United Nations Environment Programme
USG Umweltschutzgesetz
VAR Vereinfachte Ausführregelung
VOC Volatile Organic Compounds
VorIV-Swissmedic Vorläuferverordnung Swissmedic
VwVG Verwaltungsverfahrensgesetz
WBK Kommissionen für Wissenschaft, Bildung und Kultur
WEKO Wettbewerbskommission
WTO World Trade Organization

Impressum

Herausgeberin: scienceindustries

Verantwortlich: Marcel Sennhauser

Redaktionsschluss: 15.04.2016

Bildnachweis:

Umschlag | Rückseite: Abstrakte Pflanzenzellen, Canstock

- S. 3 Zellstruktur, Canstock
- S. 4 Archiv chemische Stoffe Basel, Novartis International AG
- S. 5 Candida, Novartis International AG
- S. 6 Hochleistungs-Polymere, EMS Chemie AG
- S. 7 Portraitphoto Dr. Gottlieb Keller, F. Hoffmann-La Roche AG
- S. 11 Bilder der GV 2015 bei Novartis International AG in Basel, Erwin Sigrist, scienceindustries
- S. 12 Klassenfoto Siegerklasse Kantonsschule Zug in London, SimplyScience
- S. 13a Performance Science on the move 2015, SimplyScience F. Hoffmann-La Roche AG
- S. 13b Engagement an Messe, SimplyScience
- S. 13c Umschlag Swiss Biotech Report 2015, Swiss Biotech Association
- S. 15 Imagebroschüre 2011 Studium, Universität Zürich
- S. 18 Kesselwagen, Canstock
- S. 19 Bauer in Sonnenblumenfeld, Syngenta AG
- S. 21 Sampling of the 15L pressed fermenter, Lonza AG
- S. 23a Wissenschaftler mit Testpipette, Shutterstock
- S. 23b Bakterien Mikroben, Canstock
- S. 24a Pflanzentest, Syngenta AG
- S. 24b Amphibien Kaulquappen, Canstock
- S. 25 Spitallabor, Shutterstock
- S. 27 Container Hafen, Clariant international AG
- S. 29 Hochreine Chemikalien für die Chipherstellung, BASF Schweiz AG
- S. 30-31 Portraitphotos Vorstand, Mitgliedunternehmen
- S. 34 Portraitphotos Geschäftsstelle, Studio bolzern.tv

Grafiken:

- S. 8 Ziel und Strategie, scienceindustries 2016
- S. 15a Private Forschungsausgaben in der Schweiz 2012, BFS 2013
- S. 15b Exporte finanzieren F&E in der Schweiz 2015, scienceindustries 2016
- S. 15c Die TopTen Unternehmen mit den grössten F&E Investitionen weltweit 2015, scienceindustries 2016
- S. 20a Forschungsausgaben der Top-Ten Mitgliedunternehmen 2015, scienceindustries 2016
- S. 20b Weltumsatz der TopTen nach Regionen 2015, scienceindustries 2016
- S. 20c Weltumsatz der TopTen nach Produkten 2015, scienceindustries 2016
- S. 28 Anteil der scienceindustries an den schweizerischen Gesamtexporten 2015, scienceindustries 2016
- S. 39 Piktogramme, developdesign

Gestaltung: developdesign, Gnani & Lüber, Zürich

Druck und Ausrüstung: Karl Schwegler AG, Zürich

Papier: LuxoArt Samt, FSC-Mix

Auflage: 1000 Exemplare

gedruckt in der
schweiz

scienceindustries
 Nordstrasse 15, Postfach
 CH-8021 Zürich
 T +41 44 368 17 11
 F +41 44 368 17 70
 info@scienceindustries.ch
 www.scienceindustries.ch
 @swiss_science

© scienceindustries
 Zürich, im April 2016

Dienstleistungen von scienceindustries



Membernet mit E-Mail-Service

Exklusiven Zugang zum Membernet, der Wissensplattform für Chemie Pharma Biotech, die mit einem täglichen und personalisierten E-Mail-Service über alle wirtschaftlich relevanten politischen Geschäfte berichtet. www.scienceindustries.ch/membernet



Ausgleichskasse scienceindustries

Die Ausgleichskasse scienceindustries ist Partnerin für eine kostengünstige Abwicklung der obligatorischen Sozialversicherungen (AHV, IV, EO, ALV, Mutterschaftsentschädigung und Familienzulagen). www.ak35.ch.



Exportrisikoversicherung

Administrativ einfache und preiswerte Versicherung der Delkrede-, Transfer- und politischen Risiken bei Exporte von Chemie-, Pharma- und Biotech-Produkten. www.scienceindustries.ch/exportrisikoversicherung



Pharmakodizes

Gewährleisten das Einhalten ethisch korrekten Verhaltens und das Vermeiden unlauteren Wettbewerbs im schweizerischen Human- und Veterinärarzneimittelmarkt. www.scienceindustries.ch/pharmakodizes



RESTRICT LIST – Ein Muss für Importeure und Exporteure

Laufend aktualisierte Liste mit Produkten, bei denen besondere Ein- und Ausfuhrvorschriften oder freiwillige Kontrollen einzuhalten sind. www.scienceindustries.ch/restrict-list



Newsletter

Der Newsletter informiert quartalsweise über die scienceindustries-Positionen zu wichtigen wirtschaftspolitischen, gesellschaftlichen und verbandsinternen Themen. www.scienceindustries.ch/Newsletter



Standpunkte

Informieren über konkrete Forderungen an die Mitglieder der Eidgenössischen Räte. www.scienceindustries.ch/Standpunkte

Sind Sie an einer dieser Dienstleistungen interessiert?

Mehr Informationen unter www.scienceindustries.ch oder direkt bei der Geschäftsstelle: E-Mail info@scienceindustries.ch oder Telefon +41 44 368 17 11.

